



Universität für Bodenkultur Wien

Wissensbilanz 2011

TEIL II



universität des lebens

INHALT

A. Personalentwicklung	4
A.2. Vorhaben in der qualitativen Personalentwicklung	4
A.3. Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses	9
A.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung	10
A.5. Ziele in Bezug auf Personalentwicklung	12
B. Forschung	13
B.3. Vorhaben in der Forschung, die eine Änderung der angeführten Forschungsbereiche bewirken	13
B.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung	22
B.5. Ziele in Bezug auf Forschung	23
C1. Studien	24
C1.3. Vorhaben im Studienbereich (insbes. Die Neueinrichtung und Auffassung von Studien) einschl. Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten DoktorandInnen und Postgraduierten	24
C1.4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation	26
C1.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen	28
C1.6. Ziele in Bezug auf die Studien	28
C2. Weiterbildung	29
C2.3. Vorhaben im Weiterbildungsbereich einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Postgraduierten	29
C2.4. Vorhaben in Lehr- und Lernorganisation	30
C2.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen	31
C2.6. Ziele in Bezug die Weiterbildung	31

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen	32
D.2. Vorhaben im Bereich der Frauenförderung	32
D.3. Vorhaben in Bezug auf Studien- und Weiterbildungsangebote für Studierende mit besonderen Bedürfnissen und zur Integration und Gleichstellung von gesundheitlich beeinträchtigten Studierenden	34
D.4. Vorhaben zum Ausbau des Wissen- und Technologietransfers	36
D.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung	38
D.6. Ziele in Bezug auf gesellschaftliche Umsetzungen	39
E. Erhöhung der Internationalen Mobilität	40
E.2. Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich	40
E.3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftlich/künstlerische Personal; unter bes. Hinweis auf ausländische Studierende und Post-Docs	43
E.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung	44
E.6. Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität	44
F. Interuniversitäre Kooperation	45
F.2. Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten	45
F.3. Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten	47
F.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung	49
F.5. Ziel in Bezug auf interuniversitäre Kooperationen	49
G. Spezifische Bereiche	50
H. Bauvorhaben / Generalsanierungsvorhaben	51

A. PERSONAL- ENTWICKLUNG

A.2. Vorhaben in der qualitativen Personalentwicklung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
2.1.	Weiterbildung des Personals	Der Bereich Personalentwicklung des Personalmanagements und der Bereich Weiterbildung des Zentrums für Lehre wird verstärkt koordiniert vorgehen. Die Schwerpunkte der internen Fortbildung werden je nach Zielgruppe auf den Bereichen Führungskompetenz (Führungskräfte Lehrgang für ProfessorInnen), Teambildung in Forschung und Lehre, MitarbeiterInnenführung, Projekterstellung – Projektmanagement – Projektcontrolling, Hochschuldidaktik – inklusive einer gendergerechten Didaktik sowie Publikationen – Präsentationen – Verhandlungen liegen und modular aufgebaut sein. Ein interner Lehrgang zur „Department-Management-Fachkraft“ wird das Weiterbildungsangebot ergänzen (siehe auch Punkt A.3.5). Die Bereitschaft zur Teilnahme an Aktivitäten der internen Weiterbildung wird in die internen Zielvereinbarungsgespräche eingebunden werden.	Ende 2010	
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				
Universitätsinterne Weiterbildungen zu allen oben angeführten Themen und Schwerpunkten wurden angeboten und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Boku gut genutzt. Das Zentrum für Lehre konzentriert sich auf die didaktische Aus- und Weiterbildung der Lehrenden: sechstägiger Intensivlehrgang, einzelne Vorträge und Workshops sowie didaktische Beratung und Begleitung / Coaching und Schulungen im Bereich des e-learning als Ergänzung zum klassischen Lehrveranstaltungsbetrieb (Blended Learning). Die Personalentwicklung ergänzt das Angebot für Lehrende durch ausgewählte Themen wie Lehre vor dem Hintergrund der internationalen Studierendenzahl. In der Kernkompetenz Wissenschaft wurden die bisherigen und bewährten Schwerpunkte 2011 beibehalten: Projektmanagement, Verfassen von Publikationen in englischer und deutscher Sprache, Karriereplanung für den wissenschaftlichen Nachwuchs und internes Wissensmanagement, vor allem zum Management von Drittmittelprojekten. Im Jahr 2011 startete erstmals der neu entwickelte Lehrgang für Professorinnen und Professoren sowie für Departmentleiterinnen und Departmentleiter an der Boku mit 15 Teilnehmer/innen. Inhalt des fünftägigen Lehrgangs waren allgemeine Führungs- und Steuerungsthemen im wissenschaftlichen Bereich.				

2.2.	Qualitatives Handeln bei Personalveränderungen	Vor einer Wiederbesetzung von Positionen aller Stufen sind eine eingehende quantitative und qualitative Bedarfsprüfung, eine Stellenbeschreibung als Anforderungsprofil und als Grundlage für die Gestaltung der Ausschreibung, der Auswahl aus den Bewerbungen und der Aufgabenumschreibung sowie schließlich der Einstufung im Arbeitsvertrag unverzichtbar. Die Möglichkeiten einer Höherqualifizierung vorhandenen Personals und einer internen Besetzung (Rochaden) sind zu berücksichtigen. Im Hinblick auf eine effiziente Ausnützung der universitären Ressourcen und der Infrastruktur soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Voll- und Teilbeschäftigungs-Arbeitsplätzen erreicht werden.	Ende 2010	●
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				
Bei allen frei werdenden Positionen wird die Notwendigkeit der Wiederbesetzung geprüft. Im Bedarfsfall ist die Arbeitssituation vom Leiter bzw. von der Leiterin der betreffenden Organisationseinheit schriftlich darzulegen. Das Anforderungsprofil bestimmt die Gehalts-Einstufung gemäß Kollektivvertrag, beides wird standardmäßig in der Stellenausschreibung fest gehalten. In regelmäßig stattfindenden Bewertungsrunden mit dem Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal wurden Möglichkeiten für Höherqualifizierungen, geprüft und zwölf Neubewertungen durchgeführt. Das Angebot an Teilzeitarbeitsplätzen blieb 2011 unverändert hoch.				
2.3.1	Förderung von Job-Flexibilität	Vorerst insbesondere zur Vorbereitung der Erweiterung am Standort Tulln, dann aber auch angesichts der gerade an der BOKU traditionell zahlreichen außerhalb Wiens wohnenden MitarbeiterInnen wird eine universitätsinterne Jobbörse geschaffen werden, die einen Wechsel zwischen Dienstorten bzw. Organisationseinheiten erleichtern hilft. Im Sinne der internen Flexibilität werden Internships als befristete Maßnahmen unterstützt werden, weiters ein Wechsel zwischen Verwaltung und Departments und umgekehrt sowie Rotationen mit der Wirtschaft, mit anderen Forschungseinrichtungen, anderen universitären Einrichtungen bzw. anderen Dienststellen des Bundes bzw. der Länder gefördert werden.	Ende 2010	●
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				
Eine interne Jobbörse wurde online gestellt. Besonders die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund des Standortausbaus in Tulln von einem Wechsel des Dienstortes betroffen waren oder sich umgekehrt für eine Mitarbeit am Dienstort Tulln interessierten, haben die Jobbörse genutzt. Immer wieder bewerben sich Kolleginnen und Kollegen der Boku für ausgeschriebene Stellen anderer Organisationseinheiten, wenn sie eine berufliche Weiterentwicklung anstreben, die in der eigenen Organisationseinheit nicht möglich ist. Mit derart eingeleiteten internen Jobchancen werden prinzipiell gute Erfahrungen gemacht. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Laufbahnstellen, die aus familiären Gründen keinen längeren Auslandsaufenthalt absolvieren können, nutzen seit 2010 die Möglichkeit, drei Monate an einer anderen österreichischen Forschungseinrichtung oder Universität mitzuarbeiten und dort neue Erfahrungen zu genießen.				
2.3.2	Unterstützung von Jobwechsel	MitarbeiterInnen mit zeitlich befristeten Verträgen werden beim Übergang in Verwendungen außerhalb der BOKU unterstützt werden (Erfassung des Bedarfes an Jobvermittlungen, Erarbeitung eines Konzeptes einer externen Jobbörse für BOKU-Mitarbeiter und Identifizierung von strategischen Partnern, Abklärung der möglichen Synergien mit dem Careerservice von BOKU Alumni, Initiierung und schrittweise Umsetzung).	stufenweise von Anfang 2011 bis Ende 2012	●
Meilensteine:				
→ Konzept „interne Jobbörse“ in Zusammenarbeit mit BOKU Alumni (2011)				
→ Umsetzung der „interne Jobbörse (2012)				
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				
Eine interne Jobbörse wurde gestartet (siehe 2.3.1). Für externe Jobs wurde ein link auf der Homepage eingerichtet und das Careerservice ausgebaut. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristeten Verträgen werden im Rahmen eines Karrierechecks (zweitägiger Workshop) bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft unterstützt. Dabei sind die Analyse der eigenen Potentiale sowie der Erfahrungsaustausch in der Peer-Group wesentliche Elemente.				

2.4	Unterstützung beim Wiedereinstieg	<p>Nicht nur, aber vorrangig junge WissenschaftlerInnen haben, wenn sie insbesondere aus familiären Gründen längere Zeit (1 bis 2 Jahre oder länger) in Karenz gehen, beim Wiedereinstieg mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die eine erfolgreiche Fortsetzung der wissenschaftlichen Tätigkeit erschweren, zu langen „Lücken“ in der wissenschaftlichen Produktivität und insbesondere in der Publikationstätigkeit führen und damit die Chancen in der beruflichen und wissenschaftlichen Weiterentwicklung mindern. Die Schwierigkeit des Wiedereinstiegs liegt vor allem darin, dass innerhalb von ca. zwei Jahren leicht der Anschluss an den aktuellen Stand in der Forschung verloren geht, dieser Anschluss aber die Voraussetzung dafür ist, überhaupt neue Projektanträge erfolgreich einreichen zu können. Als Maßnahme zur Verbesserung (und primär frauenspezifischen Förderung) käme die befristete Bereitstellung von Teilzeitstellen in Betracht, die es der (dem) zurückkehrenden Wissenschaftler(in) erlauben, sich neben der noch weiter tätigen Ersatzkraft und daher unabhängig von den Routineaufgaben wieder in den eigenen fachlichen Schwerpunkt auf aktuellem wissenschaftlichem Niveau einzuarbeiten. Mit dieser Form eines Wiedereinstiegs soll auch die Vereinbarkeit von Beruf und familiären Betreuungspflichten erleichtert werden. In diesem Zusammenhang sind auch bzw. die speziell für die Angehörigen der BOKU geführten Kindergärten (samt Kinderkrippe) auf der Türkenschanze und künftig auch in Tulln zu sehen. (siehe auch Punkt D.3.3)</p> <hr/> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Anträge auf Elternteilzeit werden prinzipiell positiv befürwortet. Der jeweiligen Organisationseinheit ist es gestattet, in Fällen von Elternteilzeit geeignete Ersatzkräfte zu beschäftigen, um so die Unterstützung bei wissenschaftlichen Aufgaben und Projekten zu gewährleisten. Auch Kandidat/innen auf Laufbahnstellen können auf eigenen Wunsch Elternteilzeit beanspruchen. Der Qualifizierungszeitraum wird in diesen Fällen verlängert, damit keine Nachteile in der Möglichkeit der Zielerreichung und letztendlich Qualifizierung und somit Beförderung zur/zum Assoziierten Professor/in entstehen.</p>	2011
-----	-----------------------------------	---	------



2.5	Faculty	<p>Sechs Professuren werden im Zeitraum 2010 – 2012 durch Emeritierung frei. Da es sich bei allen 6 Professuren um die Vertretung tragender Fächer im Studien- und im Forschungsbetrieb der BOKU handelt, müssen diese 6 Professuren für den bisherigen Bereich (mit notwendigen Anpassungen in der genauen Bezeichnung) nachbesetzt werden.</p> <p>Bei den freiwerdenden Professuren wird bezüglich der Nachbesetzung auf den Entwicklungsplan verwiesen.</p> <p>Zusätzlich sind zurzeit 17 Professuren ausgeschrieben, wovon drei zu neuen Schwerpunktthemen zur Stärkung der Profilbildung im VIBT und am Standort Tulln beitragen. Darüber hinaus sind (abgesehen von den geplanten Stiftungsprofessuren) mindestens 3-5 neue Professuren (inklusive der personellen und der infrastrukturellen Ausstattung) zur Stärkung der anderen Schwerpunkte – z.B.: am Standort Türkenschanze - beabsichtigt.</p> <p>Für den Lehr- und Forschungsbetrieb der BOKU wichtige Fächer werden bisher, bedingt durch frühere Grenzen des Stellenplanes, durch Dozenten (Außerordentliche Professoren) betreut. Wegen der Altersstruktur des Lehrkörpers der BOKU erreichen nicht wenige dieser qualifizierten WissenschaftlerInnen in den nächsten Jahren die Altersgrenze. Nach eingehender Bedarfsprüfung für Lehre und Forschung sind die wichtigsten dieser Funktionen daher im Sinne des Konzepts des Universitätsgesetzes 2002 mit UniversitätsprofessorInnen (full professors) nachzubesetzen. Gleichzeitig wird es erforderlich sein, wenigstens einen Teil dieser Dozentenstellen wieder in Stellen für den wissenschaftlichen Nachwuchs rückzuführen (siehe A.3). Auf Grund des Kollektivvertrages und des neuen UG § 99 Abs 3 hat das Rektorat einen Personalstrukturplanung gestartet die sich vorrangig auf die Bereichen ausgerichtet sein wird, welche in Ergänzung zu der im Entwicklungsplan enthalten Professurenliste für eine Besetzung mit befristeten Professuren bzw. für eine Verbindung mit Qualifizierungsvereinbarungen vorgesehen werden. Für die Umsetzung des § 99 Abs 3 UG ergibt sich an der BOKU eine rechnerische Obergrenze von 25 Stellen. Das Ausmaß an Qualifizierungsvereinbarungen wird in einer sachgerechten Relation (35% zu 65% wird langfristig angestrebt zur Zahl der Mittelbaustellen insgesamt) und zur Zahl der unbefristeten Professuren und der im Wege des § 99 Abs 3 UG möglichen befristeten Professuren stehen müssen. Diese Personalstrukturplanung erfolgt in Abstimmung mit departmentübergreifenden Planungsteams, die sowohl aus den Curricula ergeben Bedarf in der Lehre als auch die Forschungsschwerpunkte berücksichtigen werden.</p> <p>Es ist daher zu prüfen, welche Expertisen benötigt die BOKU, um ihre Leistungen zu erbringen und ihre Ziele zu erreichen und auf welcher „Ebene“ diese einzuwerben bzw. zu entwickeln sind. Hierzu ist ein Faculty Modell zu entwickeln.</p> <p>Auf Grund der bisherigen Erfahrungen sollen Neuaufnahmen zwecks Einführung an der BOKU und im österreichischen Umfeld intensiver als bisher betreut werden.</p> <p>All diese Maßnahmen dienen zur Aufrechterhaltung einer qualitätsvollen Forschung und Lehre bei den ständig stark steigenden Studierendenzahlen.</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>2011 wurden zwölf Professuren berufen, acht davon gem. § 98 UG, zwei gem. § 99 Abs. 1 UG und zwei weitere gem. § 99 Abs. 3 UG.. Drei weitere Arbeitsverträge für § 99 Abs. 3 Professuren wurde mit Dienstantritt 1.1.2012 abgeschlossen..</p> <p>Eine Betriebsvereinbarung zu Laufbahnstellen wurde bereits 2010 abgeschlossen, ein interner Qualifizierungsbeirat eingerichtet. Ende 2011 führten bereits vierzehn Personen den Titel „Assoziierte Professorin“ bzw. „Assoziierter Professor“. Mit sechs weiteren Kolleginnen und Kollegen wurde eine Qualifizierungsvereinbarung abgeschlossen. Ein Lehrgang für Professorinnen und Professoren wurde 2011 erstmals durchgeführt (siehe 2.1). TeilnehmerInnen des Lehrgangs waren sowohl neue als auch bereits erfahrene Professorinnen und Professoren der Boku.</p>	2011
2.6	Aufstockung der Zahl der Lehrlinge	<p>Die BOKU verfügt traditionell über ein ambitioniertes Programm zur Wahrnehmung dieser gesellschaftlich relevanten Verpflichtung, derzeit befinden sich 15 Lehrlinge in Ausbildung. Eine Anhebung dieser Zahl soll möglich sein, erfordert aber eine sehr sorgfältige Prüfung der fachlichen und personellen Voraussetzungen in den einzelnen Departments und zentralen Verwaltung unter Bedachtnahme auf die auch außeruniversitär nutzbaren Berufe. Die BOKU ist dem „Pakt für Lehrlinge“ des bmwfj im August 2009 beigetreten um diese Plattform zur Verbesserung der Lehrlingsausbildung zu nutzen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Steigerung der Anzahl der LehrlingsausbildnerInnen (2010) → Konzept für eine Verbesserung der Lehrlingsausbildung an der BOKU (2011) → Steigerung der Anzahl der Lehrlinge (2012) <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Die Anzahl der Lehrlinge stieg im Jahr 2011 auf 18 Personen.</p>	stufenweise bis 2012

2.7	Fonds für Begünstigte Behinderte (nach dem BehEinstG)	<p>Es ist ein Fonds zur (Co-) Finanzierung von Förderungsmaßnahmen gem. §6 BehEinstG eingerichtet. Die Verwaltung des Fonds liegt bei den Behindertenvertrauenspersonen, Maßnahmen werden unter Konsultation der Arbeitsmedizin und in Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten gesetzt.</p> <p>Meilensteine: → Erarbeitung von Vorschlägen im Sinne des §22a (8)c BehEinstG u.a. durch Erhebung unter den Begünstigt Behinderten (2010) → Beschluss eines Aktionsplans (2010) und Umsetzung der Maßnahmen (2011)</p> <hr/> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Informations- und Beratungsstelle durch die Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen → Anlaufstelle, Unterstützung, Koordination, Kooperation</p> <p>Beginn der Arbeitsplatzevaluierungen aller MitarbeiterInnen mit Behinderungen und/oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Arbeitsmediziner, BVP und Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen → präventiver Gesundheitsansatz, Umsetzung erfolgt laufend.</p> <p>Vorträge im Rahmen der Lehrentwicklung und Didaktik im Umgang der Lehrenden mit Studierenden mit Behinderung → Thematisierung und Sensibilisierung für die Situation der Zielgruppe</p> <p>Intensivierung der Vernetzung mit internen und externen KooperationspartnerInnen und Schlüsselpersonen. → Arbeitsmedizin, Sicherheitsfachkraft, IG Initiative Gesundheit, AG Arbeitsgemeinschaft Soziale Verantwortung, ÖH-BOKU, Verein UNIABILITY,</p>	Laufend bis 2012	●
2.8	Plattform Gesundheit	<p>Die beiden Betriebsräte haben die „Plattform Gesundheit“ gegründet, die BOKU unterstützt - dem Prinzip der Nachhaltigkeit folgend - das Ziel der betrieblichen Gesundheitsvorsorge und es besteht das Vorhaben, gemeinsam mit externen Partnern / Finanzierungsquellen geeignete Maßnahmen v.a. im Bereich der Gesundheits-Prävention am Arbeitsplatz zu entwickeln und umzusetzen.</p> <p>Meilensteine 2011: Gesundheitstag e einmal jährlich (zuletzt 30.6.2011) Unterzeichnung der Charta zur Betrieblichen Gesundheitsförderung seitens der BOKU laufende Bewegungs- und Gesundheitsangebote für MitarbeiterInnen der BOKU Absolvierung einer zertifizierten Ausbildung zur Projektleiterin für Betriebliche Gesundheitsförderung Kooperation mit der Krankenkasse BVA Vertiefung der Synergien Nachhaltigkeit – Gesundheit (bokuintern als auch im Netzwerk Gesundheitsfördernder Hochschulen)</p> <hr/> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>o) Gesundheitstag 30.06.2011: Zusätzlich zu den bereits in der Vergangenheit angebotenen Einzeluntersuchungen (Wirbelsäulencheck; Melanomcheck) ist im Jahr 2011 eine Venenuntersuchung per Ultraschall angeboten worden. Der allgemeine Untersuchungsteil war die „Gesundheitsstrasse“ der BVA sowie ein Lungenfunktions-test. Neu im Jahr 2011 war die Erweiterung des Informations- und Aktivitätsbereiches um einen Stand der AUVA (Gleichgewichtstest, Richtiges Fallen) sowie Geschicklichkeits- und Koordinationsübungen mit einem Physiotherapeut. Shiatsu-Behandlungen, Yoga, Feldenkrais sowie Antistress- und Rückenübungen waren ebenso im Angebot. Ebenfalls neu: Infostände des Instituts für Suchtprävention und der AGES. Bilanz: Untersuchungen für MitarbeiterInnen waren sehr rasch ausgebucht, große Nachfrage sowie hervorragendes Feedback der Kooperationspartner- und BesucherInnen. Fortsetzung der Gesundheitstage ausdrücklich erwünscht!</p> <p>o) Charta zur Betrieblichen Gesundheitsförderung: Die Charta ist die erste von drei Stufen zur langfristigen Integration der Betrieblichen Gesundheitsförderung in die Unternehmenskultur und –leitlinien. Unterzeichnung der BOKU: November 2011.</p> <p>o) Kursangebote für MitarbeiterInnen 2011: Wirbelsäulengymnastik, Feldenkrais, Shiatsu sowie am Standort Tulln die Zusammenarbeit mit einem Fitnesscenter („Smile-Club“) welches für 6 Monate MitarbeiterInnen betreut und berät (Motto: „Wie Fit ist Ihre Firma?“).</p> <p>o) Kursbesuch (Fonds Gesundes Österreich) der BOKU-Projektleiterin zur zertifizierten Ausbildung „Projektleiterin/Betriebliche Gesundheitsförderung“ (Oktober 2011). Dies ist eine weitere Grundvoraussetzung für einen Förderantrag zukünftiger Großprojekte beim Fonds Gesundes Österreich..</p> <p>o) September/Oktober 2011: Strategische Gespräche mit der BVA, welche die Bereitschaft zur Förderung der BOKU im Falle eines langfristigen Projektes zugesagt hat (strategisch und finanziell).</p> <p>o) BOKU-intern gibt es seit 2011 eine stärkere Vernetzung mit den Bereichen Nachhaltigkeit sowie AG Soziale Verantwortung</p> <p>o) Im österreichweit etablierten Netzwerk der Gesundheitsfördernden Hochschulen hat die Mitarbeit der BOKU maßgebliche Erfolge zur Weiterführung des Netzwerkes erzielen können und ist daher als aktives Mitglied stark integriert (Netzwerktreffen 2011: dreimaljährlich an verschiedenen Universitäten).</p> <p>Resümee: Die Ziele für 2011 wurden unterjährig durch zusätzliche Faktoren erweitert und erfüllt.</p>	Laufend	●

A.3. Vorhabenzur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses

3.1.	Früherkennung des wissenschaftlichen Potenzials der Studierenden	Mit Rücksicht auf die an der BOKU bereits erfolgte totale Umstellung der ordentlichen Studien auf das Bologna-System ist es notwendig – und im Hinblick auf die anfallenden Aufgaben in den Departments zweckmäßig -, für die im Masterstudium befindlichen überdurchschnittlich erfolgreichen Studierenden die Möglichkeit eines Einsatzes für unterstützende Funktionen im Forschungs- und Lehrbetrieb einzurichten. Ergänzend zum bisherigen wissenschaftlichen Personal ist daher die Verwendung als Studienassistent vorgesehen. Die Steuerung dieses Einsatzes erfolgt zwecks Flexibilität auf Department- und nicht auf Subeinheitsebene.	2010	●
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				
Alle Departments bekamen 2010 die Möglichkeit, zwei bis drei Stellen für Studienassistentinnen und -assistenten zu besetzen bzw. vorhandene Stellen nach zu besetzen. Mit Jahresende 2011 waren 43 studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Lehre, Forschung und Verwaltung mit einem Regelstundenausmaß von zehn oder zwanzig Wochenstunden an der Boku beschäftigt und über Globalbudget finanziert. Diese Personalkategorie wurde zusätzlich zu den studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Lehre (ehemalige Tutorinnen und Tutoren) geschaffen, die im Regelfall geringfügig beschäftigt sind.				
3.2.	Abschaffung der Differenzierung beim wissenschaftlichen Nachwuchs	An der BOKU ist der Anteil des aus Drittmitteln (Forschungsaufträge, FWF-Projekte, EU-Projekte, CDG-Labors) finanzierten wissenschaftlichen Personals besonders hoch. Die noch aus der Zeit der Teilrechtsfähigkeit herrührenden dienstrechtlichen Unterschiede beim Personal nach der Finanzierung soll weiter reduziert werden, zumal an der BOKU der überwiegende Teil der DoktorandInnen über Drittmittelstellen beschäftigt wird.	schrittweise bis Ende 2012	●
Dies bedeutet insbesondere: gleiche Bezahlung für inhaltlich vergleichbare Positionen ohne Unterscheidung nach der Finanzierungsquelle gleiche Rechte im Zugang zu den Weiterbildungsangeboten Förderung des Engagements der aus Drittmitteln finanzierten Nachwuchskräfte in der Lehre (mit anteilmäßiger Abgeltung aus dem Globalbudget).				
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				
Alle aus Drittmittel finanzierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Boku wurden in den Kollektivvertrag für ArbeitnehmerInnen der Universitäten übergeleitet. Mögliche Übergangsbestimmungen für die Einstufung der Gehälter in bestehende Verwendungs- und Entlohnungsgruppen bei bereits zum Zeitpunkt des Inkraft-Tretens des Kollektivvertrages beschäftigtem Projektpersonal sieht der Kollektivvertrag bis 30.9.2012 vor. Ungeachtet dessen haben bereits zahlreiche Projektleiterinnen und Projektleiter der Boku (sofern es die vorhanden Projektmittel zuließen) ihre Projektmitarbeiterinnen und –mitarbeiter freiwillig in das Gehaltsschema des Kollektivvertrages eingestuft, um Ungleichbehandlungen weitgehend zu vermeiden. Sämtliche internen Fortbildungsangebote stehen den MitarbeiterInnengruppen an der Boku ungeachtet ihrer Finanzierungsquelle gleichberechtigt zur Verfügung. Zur Förderung des Engagements in der Lehre wurde vom Rektorat ein Fonds für Lehre eingerichtet, aus dem die anteilmäßige Abgeltung für die Abhaltung der Lehre von Projektmitarbeiterinnen und –mitarbeitern aus dem Globalbudget finanziert wird. 2011 wurden 437 Semesterwochenstunden Lehre von über Drittmittel finanzierten Personen abgehalten.				
3.3.	Förderung der internationalen Erfahrungen	Insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs soll durch entsprechende Freistellungen (iSd § 160 BDG bzw. § 49d VBG bzw. einer Nachfolgeregelung im Kollektivvertrag) die Teilnahme an Mobilitäts- und Austauschprogrammen erleichtert werden. Dies gilt auch für die Förderung der Annahme von einschlägigen Tätigkeiten im Ausland mit dem Anbot von befristeten Rückkehrmöglichkeiten.	Ende 2011	●
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				
Auch wenn es keine dezidierte Nachfolgeregelung im Kollektivvertrag iSd §§ 160 BDG bzw. 49d VBG gibt, werden Freistellungen für die Teilnahme an Mobilitäts- und Austauschprogrammen generell befürwortet. Für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Laufbahnstellen wurde eine zumindest dreimonatige wissenschaftliche Auslandserfahrung auf Postdoc-Level verpflichtend in der Betriebsvereinbarung über den Abschluss von Qualifizierungsvereinbarungen festgehalten. Die Boku demonstriert somit ihr großes Interesse daran, dass ihre wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter internationale Erfahrung sammeln können.				
Beispielhaft sind hier folgende Aktivitäten zur Förderung der Mobilität erwähnt: das Zentrum für Internationale Beziehungen der BOKU hat im Jahr 2010/11 in Kooperation mit der BOKU-Personalentwicklung sowohl im „Club Habili“ (einem Netzwerk von Habilitierenden der BOKU) als auch im Rahmen eines eigenen Weiterbildungs-Workshops eine Informationskampagne zur Bekanntmachung von Finanzierungsmöglichkeiten für Personalmobilität und Lehrprojekte durchgeführt. Dieser Workshop wurde auch 2011/12 wieder angeboten. Darüberhinaus wurden zB im Rahmen des ERASMUS MUNDUS Mobilitätsprojektes mit Russland Personalmobilität nach Russland durchgeführt und ERASMUS Lehrendenmobilität verstärkt beworben und genutzt.				

3.4	BOKU-Docs	<p>Bereits 2009 wurde ein neues Programm zur Förderung von besonders begabten NachwuchswissenschaftlerInnen gestartet. Im Zuge eines Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens wird jährlich 4 exzellenten Studierenden, die knapp vor dem Abschluss des Masterstudium stehen, ein Dissertationsstipendium für 3 Jahre in einem der inhaltlichen Schwerpunktbereiche der BOKU zuerkannt. Das Auswahlverfahren orientiert sich sehr stark an jenem des FWF. Die jeweils 2 internationalen GutachterInnen werden vom FWF nominiert. Dieses Programm wird in der neuen Leistungsvereinbarungsperiode übergeleitet. 2010 wird eine weitere Ausschreibung erfolgen, danach wird das Programm ausgesetzt bis die FWF-Overheads wieder ausbezahlt werden. (siehe auch Punkt C1.6.3)</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Exzellente Studierende, die im Rahmen der Boku-Docs ausgewählt werden, bekommen im Rahmen eines dreijährigen Dienstverhältnisses zur Boku die Möglichkeit, Ihre Dissertation zu bearbeiten. Ende 2011 waren sieben Doktorandinnen und Doktoranden in diesem Programm zur Förderung von besonders begabten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern beschäftigt. Ab 2010 erfolgten auf Grund des initiierten Sparprogramms keine weiteren Ausschreibungen.</p>	laufend 
3.5	Unterstützung bei der Einreichung von strategischen Forschungsvorhaben	<p>An der BOKU bilden in den meisten Departments Drittmittel-Aufträge gemäß §§ 26 und 27 Universitätsgesetz 2002 (Forschungsaufträge, FWF-Projekte, EU-Projekte, CDG-Labors) einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Forschungsaktivitäten. Gerade in Zeiten knapper gewordener Drittmittel seitens der öffentlichen Hand inkl. EU und der Wirtschaft soll die BOKU die NachwuchswissenschaftlerInnen noch mehr als bisher bei Vorbereitung, Anbahnung, Antragstellung, Durchführung, Präsentation und Abrechnung dieser Projekte beratend und mit finanzieller Hilfe (Zwischenfinanzierung) unterstützen. Hiefür ist die notwendige Fachexpertise zentral und dezentral auszubauen. (siehe Punkt A.2.1)</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Aufgrund von Väterkarenz und Elternteilzeit von langjährig eingearbeitetem Stammpersonal ist es vorübergehend zu einer Kompetenzreduktion auf Beratungsseite gekommen. Aufgrund der Vielfalt von in Frage kommenden Förderprogrammen und der inhaltlichen Breite an der BOKU erfordert die Einschulung von Vertretungen zusätzliche Zeit seitens des restlichen Stammpersonals. Weiters ist durch das Auslaufen eines Drittmittelprojektes im Forschungsservice eine Teilzeitstelle im Forschungsservice weggefallen. Zugleich ist der Beratungsbedarf seitens der ForscherInnen (erfreulicherweise) bei konstantem Personalstand kontinuierlich gestiegen, sodass die angestrebte verstärkte Unterstützung bei der Einreichung von strategischen Forschungsvorhaben bislang nicht erreicht werden konnte und bei unveränderter Personalressourcenlage voraussichtlich auch 2012 nicht erreicht werden kann.</p> <p>Hinsichtlich finanzieller Unterstützungsmaßnahmen konnten aufgrund des Ausfalles der FWF Overheadmittel sowie auf Grund der Budgetrestriktionen im Bundesbereich bislang keine entsprechenden Aktivitäten gesetzt werden.</p>	2012 

A.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

4.1	Personalplanung	<p>Im Zusammenhang mit der generellen Umstellung des IT-Systems der BOKU wird der Aufbau einer gesicherten neuen Personaldatenbank erfolgen, welche auch in der Personalplanung eingesetzt werden soll.</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Eine der wichtigsten Vorarbeiten für eine gesicherte Personaldatenbank wurde 2010 abgeschlossen: das Personalabrechnungssystem SAP HR wurde zum führenden System. Es bildet nun die Basis für alle Personaldaten in aufbauenden Systemen, aus denen Kennzahlen generiert werden können (Boku online, Data Warehouse). Frühere Doppelpflegearbeiten in unterschiedlichen Systemen konnten somit eingestellt und Fehlerquellen eliminiert werden. Für die Umstellung waren aufwändige Umpflegearbeiten im Basissystem notwendig. Durch die laufenden Erfahrungen im Jahr 2010 konnten auch erste Schnittstellenprobleme behoben und die Datenqualität optimiert werden. Im Jahr 2011 wurde darüber hinaus die Programmierung einer neuen Systemschnittstelle beim Bundesrechenzentrum veranlasst. Seither können Abrechnungsdaten in der Weise in das Tool der Personalkostenplanung gespielt werden, dass auch zukünftige Vorrückungen berücksichtigt und die Personalkosten genauer geplant werden können.</p>	Ende 2011 
-----	-----------------	---	---

4.2	Stellenbeschreibung	<p>Sukzessive sind die Stellenbeschreibungen für alle Stellen an der BOKU im Hinblick auf den Kollektivvertrag zu überprüfen und zu aktualisieren, um eine Grundlage für eine verlässliche und aktuelle Personalbedarfsanalyse zu sichern.</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>In einem Projekt der Personalentwicklung wurden für alle an der Boku typischen Verwendungen Muster-Stellenbeschreibungen entwickelt. Grundlage für die Stellenbeschreibungen bildeten die in den Personalakten vorhandenen Arbeitsplatzbeschreibungen, Befragungen und Beratungen mit dem Betriebsrat. Die Muster-Stellenbeschreibungen wurden den Verwendungs- und Entlohnungsgruppen des Kollektivvertrages zugeordnet und bilden eine wichtige Grundlage für die Bewertung bzw. Neubewertung von Arbeitsplätzen sowie für die Bedarfsplanung in den einzelnen Organisationseinheiten.</p>	Ende 2012	
4.3	Information und Einführung von MitarbeiterInnen	<p>Die bisherigen Informationen für neu eintretende MitarbeiterInnen in Papierform sollen aktualisiert (Kollektivvertrag) und IT-unterstützt zur Verfügung gestellt werden. Der Inhalt soll auch für die einzelnen Gruppen von MitarbeiterInnen differenziert gestaltet werden. (siehe Punkt A.2.1)</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Seit 2010 gibt es eine eigene Homepage für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Boku. Unter dem Link „Neu an der Boku“ wurden nicht nur die bisherigen (Hardcopy) Informationen für neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgebildet, sondern das Informationsangebot deutlich erweitert. Ein elektronisches Glossar enthält alle Stichwörter, die in den ersten Wochen und Monaten eines neuen Dienstverhältnisses (oder auch im laufenden Dienstverhältnis) bedeutsam werden können, von A wie AbsolventIn bis Z wie Ziel- und MitarbeiterInnengespräch. Die einzelnen Kurzinformationen sind jeweils mit weiterführenden Informationen auf die Homepages der zuständigen Abteilungen verlinkt. Gängige interne Formulare wurden hinterlegt und sind somit schnell griffbereit. Das neue Informationsangebot bietet den Vorteil, dass es ohne großen Aufwand laufend aktualisiert werden kann. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Boku werden in der Willkommensmappe beim Diensteantritt auf das elektronische Service aufmerksam gemacht. Die Willkommensmappe enthält neben einer allgemeinen Information über die Boku ein Willkommensgeschenk: 10 m2 Regenwald.</p>	Ende 2012	
4.4	Zielvereinbarungen	<p>Das System der Zielvereinbarungen sowie der Zielvereinbarungs- und Zielerreichungsgespräche wird weiter umgesetzt und bildet auch die Grundlage für leistungsorientierte Gehaltsbestandteile. Die Vereinbarungen werden mit den DepartmentleiterInnen abgeschlossen und sind ein wesentliches Element zur Erstellung der Leistungsberichte. Für die neu zu besetzenden Professuren sind diese Vereinbarungen Teil der Berufungsverhandlung.</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Die Zielvereinbarungsgespräche werden mit den DepartmentleiterInnen permanent durchgeführt und dokumentiert.</p>	nach Abschluss der LV	
4.5	Evaluierungen (sowie Berufungen und Habilitationen)	<p>Die BOKU-internen Richtlinien für Habilitationen und Berufungen sowie für personenbezogene Evaluierungen sind anhand der bisherigen Erfahrungen und für die einzelnen Zielgruppen differenziert zu überarbeiten. Dabei ist der Frage der Qualifikation in der Lehre breiter zu berücksichtigen. Alle bisher noch nicht evaluierten Departments sind nach dem bewährten Verfahren für die Evaluierung von Organisationseinheiten zu evaluieren.</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>2011 war es nicht erforderlich eine Evaluation einer befristeten Professur durchzuführen; für 2012 sind 4 Evaluationen nach der Richtlinie zur „Personenbezogenen Evaluation“ vorgesehen.</p>	Ende 2012	

A.5. Ziele in Bezug auf Personalentwicklung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
5.1	Veranstaltungen	Anzahl der Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr	40	42	41	45	50	45		+ 11,1 %

1) Erläuterung der Abweichung 2010

5.2	Unterstützung bei der Einreichung von strategischen Forschungsvorhaben	Aufbau zusätzlicher Expertise und Personalkapazität – Anzahl der ausgebildete Personen	2	3	4	3	3	3		0 %
-----	--	--	---	---	---	---	---	---	--	-----

1) Erläuterung der Abweichung 2010

5.3	Lehrlingsausbildung	Steigerung der Lehrlingszahl an der BOKU	15	15	17	16	18	17		+ 12,5 %
-----	---------------------	--	----	----	----	----	----	----	--	----------

1) Erläuterung der Abweichung 2011

B. FORSCHUNG

B.3. Vorhaben in der Forschung, die eine Änderung der angeführten Forschungsbe- reiche bewirken

Nr.	Bezeichnung des Vorha- bens	Kurzbeschreibung es Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampel- status
3.1.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	Der Ausbau der Kompetenzen im Bereich des Globalen Wandels und nachhaltiger Entwicklung wurde in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode begonnen und ein koordinierendes Zentrum geschaffen, das sine Tätigkeiten im Forschung und Lehre aufgenommen hat. Nun soll es ausgebaut werden und in einer, die Departements quervernetzenden Matrixstruktur Mehrwert durch Bündelung von Expertise relevanter Themenbereich schaffen.		●
<p>Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit</p> <p>Legende</p> <p>BCAS: BOKU Center of Agricultural Sciences</p> <p>CDR: Center for Development Research</p> <p>IRSR: Institute of Risk and Security Research</p> <p>NN: parallelle weitere Querschnittsthemen</p> <p>ZENAR: Zentrum für Naturgefahren und Risikomanagement</p> <p>○ vorhanden ○ soll gestärkt werden ○ geplant</p>				
<p>Zu den Aufgaben des Zentrums gehören:</p> <p>Vernetzung der an der BOKU befindlichen Kompetenz zu den im Zentrum angesiedelten Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> in Forschung und Lehre über die drei Standorte hinweg in der Bereitstellung von Methodenwissen – vor allem im Bereich der Risiko- und Sicherheitsforschung in der Förderung der einschlägigen interdisziplinären und transdisziplinären Forschung in der Koordination und Förderung der einschlägigen Lehre in der Erhöhung der Sichtbarkeit der einschlägigen Kompetenz der BOKU nach innen und außen <p>sowie in der Vernetzung der BOKU-Kompetenz mit einschlägigen externen Einrichtungen und Personen im In- und Ausland, auch im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit der BOKU</p>				

Bestehende Vernetzungen:

- Institut für Risikoforschung (neu: Nuklearkompetenz)
- Zentrum für Naturgefahren und Risikomanagement
- Plattform Klima (neu: Institutionalisierung)
- Plattform Nachhaltige Entwicklung
- Plattform Biodiversität
- Entwicklungszusammenarbeit – CDR

neue Vernetzungen mit folgenden Themen (Plattformen):

- virtuelles Klimazentrum (siehe B.3.2)
- Querschnittsmaterie Energie – Plattform Energie (siehe B.3.2)
- Agrarwissenschaften - BCAS

Im Vordergrund stehen der Aufbau des Zentrums Globaler Wandel und Nachhaltigkeit, die Vernetzung der Themen der Plattformen im Zentrum, die administrative Synergiennutzung, Implementierung eines Rates „Globaler Wandel“ (um strategische Ziele zu entwickeln auf Basis eines Jahresprogramm inklusive einer regelmäßigen Fortschrittskontrolle)

Meilensteine:

- Implementierung eines Rates (2010)
 - Erstellung eines jährlichen Programms
 - o Startworkshop 2010
 - o Festlegung von Jahreszielen
- regelmäßige Fortschrittskontrolle

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Zentrum wurde im August 2010 formal gegründet und ist mit sieben meist TeilzeitmitarbeiterInnen in Betrieb gegangen. Aufgrund des etwas verzögerten Starts sind einige Vorhaben zeitlich in Verzug. Der Rat „Globaler Wandel“ wurde jedoch implementiert, bei einem Startworkshop wurde u.a. der Jahresplan erstellt und beschlossen. Mehrere vernetzende Forschungsprojekte wurden initiiert. Klimaberatung für BOKU-Angehörige (und Medien) findet statt und Aufbauarbeit für eine Ethik-Plattform wurde geleistet. Vier Arbeitsgruppen zur „Nachhaltigen BOKU“ haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Öffentliche Veranstaltungen finden gemeinsam mit externen Partnern (z.B. Risiko:dialog, Bank Austria) statt. Die bereits vor Gründung des Zentrums aufgenommene Lehre wird fortgeführt, allerdings aus EDV-administrativen Gründen noch als Teil des Institutes für Meteorologie. Die Bereitstellung von Methodenwissen erfolgt in Forschung, Lehre und Weiterbildung, jedoch nicht wie vorgesehen im Bereich der Risiko- und Sicherheitsforschung, da das einschlägige Institut (ISR) im Organisationsplan der BOKU nicht dem Zentrum sondern einem Department zugeordnet wurde.

Das Methodenwissen des ISR hat sich bisher vor allem bei Anfragen Externer bewährt, doch wurden jeweils auch BOKU Partner in die Forschungsvorhaben einbezogen. Gewisse Verzögerungen bei der Umsetzung von BOKU-übergreifenden Vorhaben ergaben sich aus organisatorischen Problemen.

Das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit hat eine Fülle von Tätigkeiten in den Bereichen Forschungsanträge / Forschungsprojekte, Lehre / Curriculaentwicklung, Klimaservice, Nachhaltige BOKU, öffentliche Veranstaltungen, Stellungnahmen zu Gesetzen, Richtlinien etc. und Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen. Auch eine sehr aktive und engagierte Ethikplattform wurde gegründet.

Die Aktivitäten im März/April 2011 und Anfragen von Einzelpersonen, aber auch stattlicher Einrichtungen, wie Philharmoniker, Staatsoper oder Sängerknaben, mit der Bitte um Auskunft zum Risiko von Japanreisen zeigen, dass der Beratungsbereich ausgebaut werden muss – allerdings in enger Verflechtung mit Forschungs- und Assessmentaufgaben. So ist eine der zentralen Fragen derzeit, die wissenschaftlich nicht befriedigend beantwortet werden kann, jene nach der Rolle von heißen Teilchen als gesundheitlicher Risikofaktor. Unter Nutzung des ENRIC Netzwerkes sollte es möglich sein, Kompetenz zu bündeln und über die BOKU verfügbar zu machen.

Die Professur für Nukleare Sicherheit und Risiko wurde ausgeschrieben; aus 16 Bewerbungen wählte die Berufungskommission 5 KandidatInnen zum Vortrag und Hearing im Januar 2012 ein.

In etwas mehr Detail: Von den eingereichten 6 Forschungsanträgen mit wesentlicher Beteiligung des Zentrums wurden 4 genehmigt und sind im Laufen, eines davon (APCC) vernetzt die gesamte Österreichische Klimaforschungscommunity; 5 Lehrveranstaltungen werden regelmäßig, einige anlassbezogen betreut. Eine zentrale UBRM STEOP Lehrveranstaltung konnte aufgrund der Unterstützung des Zentrums in völlig neuer Form realisiert werden. Das Zentrum war bzw. ist an 5 Curricula-Entwicklungen wesentlich beteiligt, drei davon mit externen Partnern. Sechs Diplomarbeiten unter der Betreuung des Zentrums wurden 2011 abgeschlossen. Im Klimabereich herrscht rege Vortragstätigkeit der MitarbeiterInnen, die auch als Juroren bei diversen Klimaschutz- und Energiepreisen tätig sind. Die Beratung der BOKU WissenschaftlerInnen und Studierenden hinsichtlich Klimadaten und -interpretationen wurde fortgesetzt. An vorderster Stelle im Bereich Nachhaltige BOKU sind wohl das CO₂-Kompensationsprojekt und die gerade anlaufende Allianz Nachhaltiger Universitäten zu nennen. Besonders erfreulich in diesem Bereich das große Engagement der Studierenden und die Unterstützung seitens des Rektorates und der Verwaltung.

Unter den Veranstaltungen sind in erster Linie die Serie „Mut zur Nachhaltigkeit“ im Rahmen des Risiko:dialogs (federführend UBA), die Serie „Wirtschaft trifft Umwelt“ (federführend Bank Austria) und das „Common Cause“ Workshop zu nennen, das ebenso wie einige andere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der MA22 der Gemeinde Wien realisiert werden konnte.

Die Gründung der Ethikplattform hat an der BOKU lebhaft Diskussionen ausgelöst, ist aber mittlerweile etabliert; insbesondere die Serie „BOKU Kino“ mit anschließender Podiumsdiskussion erfreut sich lebhaften Zuspruchs.

Das Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften wurde von BAU-Department zum WAU-Department übersiedelt. Es dehnt seine Kompetenz zu den Risiken nicht nuklearer Energien systematisch aus, zuletzt mit einem Schwerpunkt auf der Windenergie.

Das Institut hat wesentlich dazu beigetragen, dass Medien und Öffentlichkeit sich sehr früh nach der Katastrophe von Fukushima ein Bild vom zu erwartenden Verlauf des Unfalles und vom Ausmaß des Schadens machen konnte. Trotz spärlicher Informationen von japanischer Seite konnten die Experten des Institutes die zu erwartende Entwicklung deutlich treffsicherer abschätzen, als dies andere Experten taten. Die Thematik, einschließlich der anschließenden Politikberatung zum Thema nukleare Stresstest beschäftigt das Institut auch weiterhin. Das Erste große Treffen des ENRIC-Netzwerkes fand reges Interesse und verlief sehr positiv.

3.2 virtuelles Klimazentrum

Die BOKU ist wahrscheinlich die Forschungseinrichtung Österreichs mit der größten und breitesten Kompetenz im Bereich des Klimawandels (Treibhausgasemissionen aus Land- und Forstwirtschaft, Klimaanalysen und Szenarien und deren Regionalisierung, Auswirkungen auf Ökosysteme einschließlich Böden, alpine Landschaften und Wirtschaftssektoren - Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft, Tourismus, Verkehrswesen und Infrastruktur – Anpassungsmaßnahmen, Minderungsmaßnahmen durch Erneuerbare Energien, Governance und Wahrnehmungsfragen). Dementsprechend stellt der Klimawandel einen besonderen Schwerpunkt auch im Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit dar.

Die BOKU ist aber überzeugt, dass angesichts der Dimension des Problems eine institutionalisierte Kooperation der Klimaforschung in Österreich dringend erforderlich ist, um die Forschungsmittel möglichst effizient einzusetzen und die österreichische Kompetenz zu stärken und international sichtbar zu machen. Sie ist daher bereit, an der Errichtung eines gemeinsamen, institutionenübergreifenden (virtuellen) Klimazentrums mitzuwirken, bzw. bietet sie auch an, ein solches zu beherbergen. Grundsätzliche Zustimmung zur Kooperation wird von den Universitäten Graz und Innsbruck, der TU Wien und Graz signalisiert. Ein derartiges Zentrum hätte die Aufgabe die Forschung in einer Weise zu koordinieren, dass den einzelnen Partnern eine gewisse Spezialisierung und daher erhöhter Fachkompetenz möglich ist, gemeinsame Lehre auf hohem Niveau in Regelstudien oder in der Weiterbildung anzubieten, ein gemeinsames Datenzentrum zu betreiben, das vor allem die Ergebnisse von Szenarioberechnungen für Österreich für Forschung und Praxis zugänglich macht und ein System der Qualitätssicherung zu entwickeln.

Meilensteine:

- Koordination der Forschung im Bereich Klima (2010 bis 2012)
- Erarbeitung einer Strategie (2010)

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Konzept für das Virtuelle Klimazentrum, das nun den Namen „Climate Change Centre Austria“ (CCCA) trägt, ist zwischen den initiiierenden Universitäten und etwa 10 weiteren Institutionen abgesprochen und wird im 1. HJ 2011 den jeweiligen Leitungsorganen vorgelegt. An den Statuten für den Trägerverein wird noch gearbeitet. Dennoch gab es bereits jetzt eine Reihe von koordinierten Aktionen der beteiligten Institutionen bzw. WissenschaftlerInnen. Die BOKU ist nach wie vor ein Motor dieser Entwicklung.

Das CCCA ist als Verein gegründet und ein Vorstand gewählt worden; die BOKU stellt mit Kromp-Kolb eine der stellvertretenden Vorsitzenden. Derzeit sind 18 Institutionen (davon etwa die Hälfte Universitäten) Mitglieder des Vereins, eine Institution hat Partner Status. Die Geschäftsstelle des CCCA ist an der BOKU angesiedelt, das Datenzentrum und ein Climate Service Zentrum sind an anderen Institutionen im Aufbau begriffen. Das CCCA hat seine Tätigkeit aufgenommen.

<p>3.3 Risikowissenschaften</p>	<p>Im breiten risikowissenschaftlichen Spektrum vom Individualrisiko (z.B. Rauchen) bis zum global wirkenden Risiko (z.B. Klimawandel) liegt der Schwerpunkt an der BOKU auf Risiken mit größeren gesellschaftlichen Auswirkungen. Vorrangig behandelte Themen sind Naturgefahren, Ökosystemstörungen, Klimawandel sowie Energiebereitstellung und Ernährungssicherheit.</p> <p>Personelle Ausstattung des Forschungsbereiches mit einer Professur und MitarbeiterInnen.</p> <p>Forschungsaktivitäten im Bereich der Risiko- und Sicherheitsanalyse sowie des integralen Risiko-managements von natürlichen und technischen Systemen unter Einbeziehung sozio-ökonomischer Aspekte wie z.B. Raumplanung, Risikowahrnehmung, -akzeptanz und -kommunikation, Erkennen von und Umgang mit Zielkonflikten.</p> <p>Vernetzung mit externen, einschlägig tätigen Einrichtungen der Forschung und Praxis, insbesondere der Universität Wien, der TU Wien, der WU Wien und des Umweltbundesamtes.</p> <p>Ausbau der Nuklearkompetenz und Eingliederung in die BOKU nach ihrer Überführung von der Universität Wien. Vertiefung der Bindungen zu einschlägig tätigen Gruppen an der BOKU (z.B. geowissenschaftliche Standortfragen nuklearer Anlagen, Ausbreitung radioaktiver Substanzen, Radioaktivität in Ökosystemen, Kontamination von Nahrungsmitteln).</p> <p>Errichtung des „European Nuclear Risk Cluster“ (ENRIC) zur Vernetzung einschlägiger nationaler und internationaler Institutionen, um ressourcenschonend unabhängige wissenschaftliche Kompetenz sicherzustellen. Ziel ist wissenschaftliche Sichtbarkeit sowie fundierte Politikberatung im Bereich der friedlichen Nutzung der Kernenergie zu ermöglichen.</p> <p>Ein enger Konnex zur Plattform „Energie“, da die Kernenergie die an der BOKU primär behandelten nachhaltigen Energiebereitstellungsverfahren mit dem Anspruch, klimaschonend, umweltfreundlich und risikoarm zu sein, konkurriert.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausschreibung und Besetzung der Risikopressor (2012) - Errichtung des ENRIC – European Nuclear Risk Cluster (2010) <p>Kooperation mit Österr. Unis und Forschungseinrichtungen (ab 2010)</p>	<p>2011-2012 laufend und stufenweiser Ausbau</p> <p>ab 2010, schrittweise Erweiterung</p> <p>2010</p> <p>2010, schrittweise Erweiterung</p> <p>2011</p>	
<p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung und Besetzung Methodenprofessur der Risikoforschung sowie Gastprofessur für nukleare Sicherheit: Auf Grund mangelnder finanzieller Bedeckbarkeit und der bekannten Budgetentwicklung für die LV 2013-2015 wurden diese Vorhaben gemäß abgeänderte Leistungsvereinbarung für die laufende LV gestrichen. • Ausschreibung und Besetzung der Risikopressor: Die Ausschreibung einer Professur gemäß § 99 Abs. 1 UG 2002 wurde 2010 ergebnislos beendet; im 1. Halbjahr 2011 wurde eine Professur „Nukleare Sicherheit und Risiko“ gemäß § 98 ausgeschrieben, die Arbeit der Berufungskommission wird bis zum 1. Quartal 2012 abgeschlossen sein. Somit können 2012 die Berufungsverhandlungen mit dem Ziel der zügigen Besetzung dieser Professur geführt werden. • Errichtung des ENRIC – European Nuclear Risk Cluster: Die Errichtung des European Nuclear Risk Cluster Ist 2011 erfolgt, das erste ENRIC Meeting hat stattgefunden. • Kooperation mit Österr. Unis und Forschungseinrichtungen: Die Forschungstätigkeit des Institutes für Sicherheits- und Risikowissenschaften findet primär Partner im Ausland (z.B. Universität Pisa, TU Darmstadt, University of Greenwich, Universität Kassel oder Ludwig Bölkow GmbH, Deutschland), aber auch die Kooperationen mit österreichischen Forschungseinrichtungen, wie der TU Wien, der Landesverteidigungsakademie oder dem Umweltbundesamt wurden ausgebaut. 			

3.4	Agrarwissenschaften	<p>Einrichtung des BCAS (BOKU Centre of Agricultural Sciences) an der Universität</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - infrastrukturelle Einrichtung und Verabschiedung der Geschäftsordnung - Aufbau einer administrativen Kerngruppe. - Einrichtung von Geschäftsordnung, Homepage, etc. - Etablierung einer Steuerungsgruppe mit Vertretern agrarwissenschaftlicher Kernprofessuren, des Mittelbaus und der Studierenden. - Identifikationsstiftung und Sichtbarmachung der Agrarwissenschaften an der BOKU o Wiss. Tagungen des BCAS o Jahresberichte des BCAS <p>Förderung des BOKU-internen Selbstverständnisses der universitären Agrarwissenschaften als eine moderne und zukunftsweisende Wissenschaftsdisziplin.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pressearbeit über BOKU-Agrarwissenschaften <p>Transfer aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre sowie in die Öffentlichkeit und die Politik.</p> <hr/> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer Steuerungsgruppe mit regelmäßigen Sitzungen • Verabschiedung der Geschäftsordnung, • Etablierung des Beirates • Einrichtung der Homepage • Abhaltung eines Leitbild-Workshops • Abhaltung der ersten CAS-Jahrestagung („Quo vadis Agrarwissenschaft?“) • Abhaltung eines „Semester-Touchdown“ (Semesterendveranstaltung für Studierende der Agrarwissenschaften, mit der Studienvertretung Agrarwissenschaften) • Kooperation mit dem Ökosozialen Forum in der Planung der Wintertagung • Kooperationsvereinbarung mit der ALVA • Kooperationsgespräche mit dem Hans-Eisenmann-Zentrum (HEZ) in Weihenstephan 	2011
-----	---------------------	---	------

<p>3.5</p>	<p>NAWARO</p>	<p>Nachwachsende Rohstoffe werden an der BOKU entlang der Wertschöpfungskette in drei wesentlichen Aspekten beforscht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Primärproduktion und ihre natürlichen Grundlagen (Bioressourcen) <input type="checkbox"/> stoffliche Nutzung in verschiedensten Kaskadennutzungs- und Bioraffinerieszzenarien <input type="checkbox"/> energetische Nutzung <p>Die BOKU weist in Österreich als einzige Universität über die gesamte Wertschöpfungskette von NAWAROS hervorragende Kompetenzen auf (Alleinstellungsmerkmal). Dabei ist das größte Entwicklungspotential in der stofflichen und kombinierten Nutzung zu sehen, da zukünftig ganze Stoffflüsse der chemischen Industrie von der Nutzung fossiler Rohstoffe auf NAWAROS-Nutzung umgestellt werden müssen. Dazu ist die Charakterisierung und Qualitätssicherung von NAWARO ein wichtiger Bestandteil, der an der BOKU erarbeitet wird. Die Weiterentwicklung der Primärproduktion (Züchtung, Steigerung der Inhaltsstoffe, Produktivität, Energieinhalt etc.) ist auf diese Ziele abzustimmen.</p> <p>Zur Umsetzung der Forschungsstrategie beabsichtigt die BOKU die Stärkung etablierter Fachgebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Durchführung des 2009 begonnenen FWF-SFB „F 37 Fusarium“ <input type="checkbox"/> Biorefinery (stoffliche Nutzung und Inhaltsstoffe, Energie) <input type="checkbox"/> Biomaterials (Bioinspired Materials, neuartige Werkstoffe aus NAWARO). <p>Mit der Inbetriebnahme des UFT im Frühjahr 2011 wird eine hochmoderne Forschungsinfrastruktur (Großgeräte, Labor, Glashaus, Versuchsflächen) verfügbar. Für eine effiziente Nutzung dieser Ressourcen wird der Ausbau qualifizierter MitarbeiterInnen im technischen Bereich (Labor, Glashaus, Versuchswirtschaft, IT) zu finanzieren sein.</p> <p>Durch die Zusammenführung von ExpertInnen und Forschungsaktivitäten zum Thema NAWAROS am Standort Tulln (IFA und UFT unter Beteiligung des AIT) entsteht eine kritische Masse von auch international hoher Relevanz. Die Konzentration von Know How an einem Standort sowie die Nutzung von bestehenden Kooperationen schaffen die Basis für weitere strategische Partnerschaften auf nationaler und internationaler Ebene (z.B. Teilnahme am EIT KIC Energy). Mit dem neuen Seminarzentrum am UFT werden auch verstärkt durch öffentlichkeitswirksame und wissenschaftliche Veranstaltungen die Leistungen der BOKU zum Thema NAWAROS nach außen transportiert und zur positiven Wahrnehmung in der Fachwelt und der breiteren Öffentlichkeit beigetragen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einreichung eines FP7 - Einreichung Marie Curie International Training Network) (2011) - Durchführung des 2009 begonnenen FWF-SFB „F 37 Fusarium“ - Biorefinery (stoffliche Nutzung und Inhaltsstoffe, Energie) - Biomaterials (Bioinspired Materials, neuartige Werkstoffe aus NAWARO). - Schulk Kooperationen – Schwerpunkt Nawarro - Veranstaltung – Multiplikatoren ansprechen <p>Schwerpunkt Beratung im Bereich NAWARO</p> <hr/> <p><u>Erläuterung zum Apelstatus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einreichung eines FP7: Erfolgreiche Durchführung des FP7 Projekts MEMORI und Durchführung weiterer FP7- sowie aus nationalen Quellen geförderter Projekte zum Themenkreis NAWAROs; Start des Kompetenzzentrums für Holzverbundwerkstoffe und Holzchemie - Oxidative Modifizierung von cellulosischen Faseroberflächen • Durchführung des 2009 begonnenen FWF-SFB „F 37 Fusarium“: Planmäßige Bearbeitung des SFB Fusarium • Biorefinery (stoffliche Nutzung und Inhaltsstoffe, Energie): Gründung des „BOKU Network for Bioconversion of Renewables“ als Plattform zur Bündelung der Kompetenzen in Forschung und Lehre • Biomaterials (Bioinspired Materials, neuartige Werkstoffe aus NAWARO): Die Besiedelung des UFT mit der Zusammenführung von Forschungsaktivitäten zum Thema NAWAROs erfolgte planmäßig; planmäßige Fortführung des COMET K1 Zentrums Wood Kplus und weiterer Ausbaus des Christian Doppler Labors für Moderne Cellulosechemie- und Analytik • Gründung der Wissenschaftliche Initiative „Bio-Resources & Technologies“ (Bio-Ressourcen und Technologien) am BOKU Standort Tulln als Basis zur gemeinsamen Nutzung und Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur und departmentübergreifender Forschungsvorhaben.
------------	---------------	--



3.6	BOKU-VIBT	<p>Strategisches Ziel des VIBT in der Leistungsvereinbarungsperiode ist die Positionierung als führende Plattform für Technologie-begründende Forschung und Entwicklung am Standort Wien („Cluster Vienna“). Dies bedingt gezielte fachübergreifende Kooperationen („partnership with the best teams“), aber auch eine Vertiefung und Weiterentwicklung des VIBT auf Basis von Evaluierungsergebnissen.</p> <p>Schwerpunkt Bioindustrielle Technologien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Entwicklung und Produktion von Therapeutika, Diagnostika und industriellen Rohstoffen auf Basis der Potenziale lebender Zellen. <input type="checkbox"/> Chemie und Biochemie kohlenhydrathaltiger Verbindungen mit dem Ziel medizinischer Anwendungen („Glykobiologie“ und „Glykobiotechnologie“) und für die bessere Nutzung nachwachsender Rohstoffe <input type="checkbox"/> Grundlagenforschung im Bereich der Molekular- Biowissenschaften als Basis für Innovationen in den verschiedenen Gebieten der Biotechnologie <input type="checkbox"/> Technische Mikrobiologie <input type="checkbox"/> Bioprozessing <input type="checkbox"/> Fachübergreifende Kooperationen mit der Medizinischen Universität Wien, Technischen Universität Wien <p>Schwerpunkt Nanobiotechnologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Entwicklung molekularer Baukastensysteme für nanobiotechnologische Anwendungen in Life- und Non-Life Sciences. <input type="checkbox"/> Biomembranen und biomimetische Systeme <input type="checkbox"/> Strukturen zur spezifischen Wirkstofffreigabe <input type="checkbox"/> Nanomedizin <input type="checkbox"/> Sicherheitsforschung an Nanomaterialien <input type="checkbox"/> Biophysik <input type="checkbox"/> Fachübergreifende Kooperation mit AIT sowie ÖAW <p>Lebensmittelwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Charakterisierung und Entwicklung von Nahrungsmitteln im Hinblick auf Wechselwirkungen mit dem menschlichen Organismus; Weiterentwicklung der Forschungskooperation mit der Medizinischen Universität Wien im Bereich „Lebensmittelrelevante Mikroorganismen und humane Mikrobiota“ (Gastroenterologie, Pädiatrie, Gynäkologie); Experimentelle Verifizierung der ernährungsphysiologischen Wirksamkeit funktioneller Nahrungskomponenten am Tiermodell des Schweins, auch in Kooperation mit den Ernährungswissenschaften der Universität Wien <input type="checkbox"/> Produkt- und Prozessentwicklungen und –optimierungen zur Herstellung innovativer, funktioneller und diätetischer Lebensmittel und Getränke (Professur Lebensmitteltechnologie) <input type="checkbox"/> Optimierung und Etablierung neuer Schnellmethoden zur Lebensmitteluntersuchung <input type="checkbox"/> Sensorische Merkmale von Lebensmitteln; Konsumentenverhalten – Lebensmittel; Authentizität von Lebensmitteln <input type="checkbox"/> Fachübergreifende Kooperation mit der Universität Wien <p>Agrarwissenschaften und Globaler Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ein wesentlicher Teil der Fachkompetenz (= Bereitstellung eines adäquaten Repertoires an wissenschaftlichen Methoden) für diesen Beitrag des VIBT zum Thema „Globaler Wandel“ liegt in den modernen Agrarwissenschaften (im Sinne einer ingenieurmäßigen Wissenschaft auf Basis der life sciences). Konkrete Forschungs- und technologieorientierte Ansätze aus der am BOKU/VIBT existierenden Kompetenz in Biotechnologie und Agrarwissenschaften: <input type="checkbox"/> Durch den Klimawandel bedingte und verstärkte Herausforderungen für die weltweite landwirtschaftliche Produktion und nachhaltige Nahrungsmittelversorgung sind ein aktuelles Aufgabengebiet für die (gut verankerte) klassische und molekulare Züchtung und Gentechnologie. <input type="checkbox"/> Die zunehmende Verwendung von Lignozellulose-Biomasse als Alternative zu fossilen Rohstoffen stellt ebenfalls eine neue Herausforderung für die Pflanzenproduktion, aber auch im Bereich der Chemo- und Biokatalyse, sowie Prozess- und Systemtechnik dar (und bietet die Möglichkeit für kollaborative Initiativen der og. Fachbereiche unter Nutzung der am Standort gegebenen Synergien). 	<p>bis 2012</p> <p>ab 2010</p> <p>ab 2010</p> <p>ab 2010</p> <p>ab 2010</p>
-----	-----------	---	---



- Weiters verspricht der Einsatz von Pflanzen als Bioreaktoren eine energie- und ressourcenschonende alternative Produktion von Pharmazeutika und industriell nutzbaren Substanzen. Diese Technologie ist am Standort ebenfalls sehr gut etabliert.
- Aufbau des SFB „Fusarium“ in Kooperation zwischen VIBT, IFA Tulln und UFT als „Forschungsflaggschiff“ im Bereich der interdisziplinären Kooperation zwischen Biotechnologie und den traditionellen Agrarwissenschaften.

VIBT – Seminar „Biotechnology Cluster Vienna“

Im Rahmen der oben angeführten Kooperationen des VIBT soll eine Seminarreihe mit den fach einschlägigen Themen am Standort Wien entwickelt werden. Die Reihe ist auf ein high – Level wissenschaftliches Publikum ausgerichtet, und soll auch der Vernetzung dienen. Nicht zuletzt auch in Hinblick auf die Entwicklung eines potentiellen interuniversitären Exzellenzclusters am Standort Wien

Meilensteine:

- Teilnahme am Exzellenzcluster (wenn Ausschreibung erfolgt)
 - Kooperation mit Fachhochschulen (ab 2010)
 - Konzepterstellung der Kooperation im Bereich Nanowissenschaften mit dem AIT (2011)
- jährliche VIBT – Seminare

Erläuterung zum Ampelstatus

Strategische Ziele

Die Vertiefung und Weiterentwicklung des VIBT als führende Plattform für technologiebegründende Forschung und Entwicklung am Standort Wien konnte auf Basis der Evaluierungsergebnisse trotz enger budgetärer Rahmenbedingungen fortgeführt werden.

- Die Nach- bzw. Neubesetzung identitätsstiftender Professuren (z.B.: Lebensmitteltechnologie, Biopharmaceutical Technology, Bioprocess Engineering“ etc.) des Fachbereiches sind nunmehr eingeleitet oder abgeschlossen (Nanobiotechnologie). Weitere, auf Basis von Evaluierungsergebnissen konzipierte Professuren, wie z.B. einer Professur Proteinbiochemie, sind erfolgt.
- Positionierung des Departments für NanoBiotechnologie als wesentlicher Teil eines nationalen und internationalen Netzwerkes auf dem Gebiet der Nanobiotechnologie. Erweiterung der Kompetenzen durch die Berufung von drei neuen ProfessorInnen auf den Gebieten der Supramolekularen Materialien, synthetischen Bioarchitekturen und der molekularen Biophysik.
- Überarbeitung des Studienplans für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie unter Beteiligung aller daran beteiligten VIBT-Departments - Anpassung an die neuen gesetzlichen Vorgaben und die BOKU-Mustercurricula unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse.
- Fachübergreifende Kooperationen und „Partnership with the best Teams“ waren ebenfalls erfolgreich, wie die Kooperation mit ACIB sowie die Einwerbung einer weiteren WWTF Junior Group („Vienna Research Group for Young Investigators“ für Pflanzenzell- und Molekularbiologie) zeigt.
- Die Positionierung des BOKU-VIBT als Forschungseinrichtung und die Bedeutung des Standortes im Rahmen des „BiotechClusters Vienna“ zeigt auch die Erstellung einer Studie zur Standortentwicklung (Masterplan Site Muthgasse, gemeinsam mit WSE (Wien) sowie dem BMWF).

Etablierung von Core Facilities für instrumentelle Methodenplattformen und Infrastruktur

- Etablierung der „Core Facility Bioimaging Center“
- Erfolgreiche Antragstellung der Core Facility „Cellular Analysis“ im Rahmen des EQ- BOKU-VIBT
- Neue Großgeräte wie z.B die Inbetriebnahme eines neuen 600 MHz-NMR Geräts.

Im Rahmen der Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien wurde vorerst die Konzeption eines Schwerpunktes „Medizinische Biotechnologie“ im Rahmen des Masterprogrammes Biotechnologie vorangetrieben. Der gemeinsame größere Forschungscluster musste aufgrund der Sistierung der Gestaltungsvereinbarung mit dem BMWF zurückgestellt werden.

Schwerpunkt Bioindustrielle Technologien

Im Vordergrund standen im Forschungsfeld Glyco(bio)technologie:

- Mehrere neue FWF Projekte, zB „Heptosephosphatliganden“, Glycogenomics of *Aspergillus fumigatus*“, Fucosyl- and xylosyltransferases in Gastropods“
- Teilnahme am EuroGlycoArray Consortium
- Organisation des 21st International Symposiums on Glycoconjugates (Glyco 21; über 500 TN, August 2011 an der Universität Wien)
- Neukonzeption und Einreichung eines Nationalen Forschungsnetzwerk „Parasite Glycomics“ (mit MUW, VetMed)

Forschungsfeld Biotechnologie:

- Etablierung des departmentübergreifenden FWF-Doktoratskollegs „Biomolecular Technology of Proteins“ (BioToP): Ausarbeitung des Studienplans, Auswahl der insgesamt 21 StipendiatInnen über zwei internationale Ausschreibungen (Juni bzw. Dezember 2010; insgesamt ca. 600 Bewerbungen), Beginn der wöchentlichen BioToP-Seminare.
- Christian Doppler Labor für gentechnisch veränderte Milchsäurebakterien: positive Evaluierung und Verlängerung auf weitere 3 Jahre.
- Christian Doppler Labor für Antikörperengineering: erfolgreiche 2-Jahresevaluierung, Genehmigung von 3 weiteren Jahren Laborlaufzeit. Erfolgreiche Anbahnung der Erweiterung des CD Labors um einen weiteren Modul mit Merck Serono als zusätzlichem Firmenpartner
- Initiative „BOKU Network for Bioconversion of Renewables“

Schwerpunkt Nanobiotechnologie

- Strategische Partnerschaft mit dem Austrian Institute of Technology (AIT; Nanosystems Group).
- Entwicklung und Start einer International Graduate School in Nanobiotechnologie (IGS-NanoBio) in Kooperation mit der Nanyang Technological University (NTU) Singapur und dem AIT.
- Einbindung der Nanobiotechnologie in das FWF-Doktoratskollegs Biomolecular Technology of Proteins (BioToP)

Schwerpunkt Lebensmittelwissenschaften

Im Vordergrund stand 2011 die Weiterentwicklung der nationalen und internationalen Kooperationen in Forschung und Lehre sowie die Umsetzung der Evaluierungsergebnisse

Lehre

- Ausbau des Int. Mastercurriculum „Safety in the Food Chain“
 - Mitwirkung in der Planung und Gestaltung des Studienprogramms zu „Risiko und Sicherheitsmanagement“ Kooperationsplattform Landesverteidigungsakademie und BOKU
- Entwicklung neuer Lehrmethoden im Bereich Food Safety & Quality, im Rahmen des EU-Projekts MoniQA (in „workpackage 9“), Umsetzung in mehreren internationalen Workshops,

Forschung

- EU-Projekt „MoniQa“ (Network of Excellence, 6. EU-Rahmenprogramm), Projekt läuft bis 2012
- Start des EU-Projekts „LikeMeat“, 7. EU Rahmenprogramm ; „3-D-Nanobiodevices“, 7. EU Rahmenprogramm
- Genehmigung des EU-Projekts „FoodSeg“ ; „FAHRE“ (DLWT als Partner); „AgriSciMont“ (ERA-Net, Südosteuropa)
- Anbahnung und Vorbereitung der Einreichung (25.1.2011) des EU-Projekts „Promilk“, 7. EU-Rahmenprogramm (workpackage leader, partner), (Schwerpunktthema Functional Food)
- Etablierung des CD-Labors „Cereval“, Thema Valorisierung von Inhaltsstoffen und Komponenten als Kleie, darin auch interne Kooperation mit Dept. f. Chemie
- Ausbau der bestehenden Kooperation DLWT mit Meduni Wien (Klinisches Institut f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe.), Probiotica und Frauengesundheit, Planung eines neuen Kooperationsprojekts
- Mitwirkung bei der Kooperation mit den Max-Perutz Laboratories (Univ. Wien) im Bereich Strukturbio-logie von Proteinen.
- Start eines internationalen Sensorik-Forschungsprojekts „ESN-Emotion“ mit der Univ. Wageningen und der VTT Biotechnology, Helsinki
- Forschungsprojekt „Colostrum“ (Fa. OCS, Wörgl), Neuentwicklung innovativer funktioneller Milchprodukte, FFG-Projekt

Beiträge zu Agrarwissenschaften, NAWARO und Globaler Wandel

Unter anderem:

- Gründung des „BOKU Network for Bioconversion of Renewables“ als Plattform für die Vernetzung von Forschung und Lehre in diesem Gebiet (2010). (Kooperation mit TU Wien und TU Graz wurde initiiert).
- Beteiligung an der Vorbereitungsarbeit für BIOS Science Austria (mit den Kernpartnern BOKU, VetMed und Lebensministerium) durch Involvierung in der Vorbereitung für die Neuausschreibung der Professur „Tierernährung und Futtermittelkunde“, um Synergieeffekte zu erreichen.
- Erfolgreiche Weiterführung des SFB „Fusarium“

VIBT - Seminare:

Die Einrichtung einer qualitativ hochstehenden wissenschaftlichen Seminarreihe am Standort Muthgasse mit jeweils wechselnden internen und externen Sprechern hat sich bewährt. Die Reihe findet in einem zweiwöchigen Rhythmus statt, zum Teil gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Molekulare Biowissenschaften und Biotechnologie (ÖGMBT). Mehrere weitere Einrichtungen am Standort wie z.B. ACIB; AIT u.a. haben Ihr Interesse an einer vertieften Kooperation bzw. gemeinsamen Abhaltung bekundet.

Erreichte Meilensteine:

- Kooperation mit Fachhochschulen: Eine Kooperationsvereinbarung wurde unterzeichnet, Schwerpunkt ist dzt. der Bereich Lehre
- Konzepterstellung der Kooperation im Bereich Nanowissenschaften mit dem AIT: Die Vereinbarung wurde erstellt und unterfertigt, erste gemeinsame Projekte laufen bereits
- Jährliche VIBT – Seminare: Laufen mit großer Beteiligung

B.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

4.1	Evaluierung der Departments: DAPP, DIB, WABO, NAS, IFA, RALI, BauNat, Material- und Prozesstechnik, WAU	stufenweise bis 2012	
Evaluierung der Organisationseinheiten	<p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> 2011 wurden die Evaluationen der Departments „Wald- und Bodenwissenschaften (WABO)“ sowie „Nachhaltige Agrarsysteme (NAS)“ abgeschlossen. Weiters wurde in diesem Jahr das Department „Wasser-Atmosphäre-Umwelt“ (WAU) sowie das Department „Agrobiotechnologie“ (IFA Tulln) nach der Richtlinie zur Evaluation von Organisationseinheiten evaluiert. Die Abschlüsse der Evaluationen von WAU und IFA Tulln sind für das Frühjahr 2012 vorgesehen.		

B.5. Ziele in Bezug auf Forschung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basis- jahr	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode	Istwert Jahr 1 der LV- Periode	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode	Istwert Jahr 2 der LV- Periode	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode	Istwert Jahr 3 der LV- Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres	
										abs.	in %
5.1	Halten der Publikationsleistung bei SCI Fachzeitschriften und sonst. wiss. Zeitschriften	Halten der Publikationsleistung in % (Index)*1	100 % 732	100 %	91,5 % 670	100 %	103,0 % 754	100 %		22	3,0%
<p>Erläuterung der Abweichung 2011 Als Ist-Wert für das Basisjahr 2009 gilt der Abfragestichtag 29.03.2011 Gegenüber dem Vorjahr ist bei den SCI-Publikationen eine deutliche Steigerung (von 497 auf 568; plus 14,3 %) zu verzeichnen. Insgesamt bedeutet dies einen Trend in Richtung SCI-Publikationen.</p>											
5.2	Publikationsleistungen mit großem Bezug zur Praxis in verschiedensten Medien	Publikationsleistung in % (Index)*2	100 % 528	100 %	81,8 % 432	100 %	81,8 % 432	100 %		-96	-18,2
<p>Erläuterung der Abweichung 2011 Die Zielwerte für die Jahre 2010 -2012 wurden gemäß abgeänderter LV auf 100 % gesetzt In dieser Kennzahl sind die Publikationstypen „Veröffentlichte Forschungsberichte“, Beiträge in „sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften“ sowie Beiträge in populärwissenschaftlichen Zeitschriften enthalten. Die Gesamtzahl der Publikationsleistung mit Praxisbezug ist von 2010 auf 2011 gleich geblieben, wobei die populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen geringfügig gesunken und die Zahl der Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften leicht angestiegen sind.</p>											
5.3	Evaluierung der Organisationseinheiten	Evaluierte Departments	6	9	10*	12	12	15		0	
<p>Erläuterung der Abweichung 2011 Da der sogenannte 4. Standort an der BOKU mit seinen 8 Standorten für viele BOKU Departments aus dem land- und forstwirtschaftlichen, dem Wasser- und dem Bereich der Landschaftspflege von äußerst hoher Bedeutung ist, wurde er zusätzlich zu den bestehenden Organisationseinheiten evaluiert. Zusätzlich zu den Departmentevaluationen wird 2012 nach Abschluss sämtlicher Departments des agrarwissenschaftlichen Bereichs eine Evaluation des Centres for Agricultural Sciences (CAS) durchgeführt. *unter Berücksichtigung der Evaluation des 4. Standorts</p>											

C1. STUDIEN

C1.3. Vorhaben im Studienbereich (insbes. Die Neueinrichtung und Auffassung von Studien) einschl. Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten DoktorandInnen und Postgraduierten

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3.1	BOKU Studien für die Zukunft	<p>Das seit drei Jahren laufende Projekt wird in einen kontinuierlichen Prozess zur Studien- und Lehrentwicklung übergeführt. Ziel ist eine schrittweise Reorganisation der Studien auf Basis der erarbeiteten Bologna-konformen Gestaltungsrichtlinien. Für neue Curricula soll der Mehrwert einer mit den Bologna-Richtlinien konformen Modularisierung genutzt werden. Das Niveau der Lernergebnisse orientiert sich an den Deskriptoren des Europäischen Qualifikationsrahmens. Die inhaltliche Ausrichtung entspricht den Empfehlungen BOKU-interner und externer FachexpertInnen und BildungswissenschaftlerInnen, wobei die Kernkompetenzen der BOKU im Vordergrund stehen. Für die weitere Entwicklung des Studienangebotes gelten im Sinne der Qualitätssicherung die erarbeiteten Standards und Prozesse.</p> <p>Meilensteine: Überarbeitung aller Bachelor - Curricula (2012) Darstellung der learning outcomes zur Unterstützung der Qualifikationsprofile (2010) (siehe auch Punkt C1.5.1)</p>	laufend	●
		<p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p>		
		<p>Im Rahmen von „BOKU Studien für die Zukunft“ wurden alle erforderlichen Vorarbeiten für die Überarbeitung der Bachelor- und Mastercurricula unter Berücksichtigung der Vorgaben des Bologna-Prozesses geleistet, wie etwa die Erstellung der Mustercurricula für BOKU-Bachelor- und Masterstudien. Parallel dazu wurden laufend aktuelle Fragen für eine Weiterentwicklung des Bereiches Lehre an der BOKU bearbeitet, wie z.B. zur Qualitätssicherung der Lehre. Die Überarbeitung der Bachelorcurricula auf Basis der erarbeiteten Strukturvorgaben ist abgeschlossen.</p>		
3.2	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Ringlehrveranstaltungsserie mit Dokumentationen (läuft erstmals im WS 2008/2009: „Foresights“, gemeinsam mit der Kulturabteilung der Französischen Botschaft in Wien)</p> <p>Meilensteine: Ringvorlesung (2010, 2011, 2012) (siehe auch Punkt F.3.4)</p>	laufend	●
		<p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p>		
		<p>Die Ringvorlesungen „Globaler Wandel und Nachhaltigkeit und seine sicherheitspolitische Relevanz“ sowie „Foresights - Wohin entwickelt sich die Welt? (in Eng.) (Wie lernt die Gesellschaft?)“ wurden im Sommersemester 2011 mit insgesamt 137 TeilnehmerInnen abgehalten.</p>		

3.3	dokNE	<p>Weiterführung des Doktoratkollegs für Nachhaltige Entwicklung gemeinsam mit den wichtigen Stakeholdern (insbesondere der Bundesländer Wien, Steiermark und Niederösterreich), aufbauend auf das erfolgreiche DOKNE I</p> <p>Meilensteine: Ausschreibung DOKNE II (2010) Beginn DOKNE II (WS 2011/2012) Abschluss DOKNE II (2012 – 2013)</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Die Ausschreibung des Doktoratkollegs für Nachhaltige Entwicklung (DokNE II) wurde 2010 durchgeführt, das DK ist erfolgreich im Laufen.</p>	2010	
3.4	Agrarwissenschaften BCAS	<p>Lehrveranstaltungen sind geplant in Kooperation mit anderen Universitäten, insbesondere im Bereich der Ernährungswissenschaften.</p> <p>Meilensteine: Kooperation mit Universität Wien auf Institutsebene wird implementiert – Durchführung von interuniversitären Dissertationsprojekten Durchführung von gemeinsamen LV (2012) Publikationen zu den gemeinsamen Aktivitäten (2011, 2012) (siehe auch Punkt F.3.2)</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Grundsätzlich wird das BOKU-CAS Interuniversitäre Kooperationen in Zukunft gerne unterstützen, soweit sie mit dem Selbstverständnis des BOKU-CAS in Einklang stehen und mit der vorgegebenen Organisationsstruktur erfolgversprechend in Angriff genommen werden können. Geplante Forschungsk Kooperation mit der Universität Wien: In einer Kooperation zwischen der BOKU vertreten durch das Institut für Tierernährung, Tierische Lebensmittel und Ernährungsphysiologie und der Universität Wien vertreten durch das Department für Ernährungswissenschaften, sollen in einem Fütterungsversuch mit Mastschweinen die Veränderungen im Folsäuremetabolismus, die sich durch eine erhöhte Zufuhr von Folsäure und Methionin ergeben, geklärt werden. Zusammenarbeit und Abstimmung im Bereich der Lehre zwischen BOKU und Ernährungswissenschaften der Universität Wien, z.B. gegenseitige Zulassungen von Bachelor-AbsolventInnen. Forschungsk Kooperation im Bereich Sensorik von Lebensmitteln (DLWT mit Dep. für Ernährungswissenschaften). Gemeinsame Forschungsstrategie DLWT, Dep.für Ernährungswissenschaften und Dep. SOWIRE der BOKU im Bereich „Consumer Sciences“.</p>	laufend bis 2012	
3.5	Doktoratskolleg der Forstwissenschaften	<p>Die Einrichtung wird auf das Jahr 2014 verschoben.</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p>		
3.6	NAWARO	<p>Der Ausbau des forschungsnahen Lehrangebots zum Thema Bioressourcen – NAWARO ist vorgesehen. Dafür wird ein Konzept erarbeitet, in welchem auch ein Doktoratskolleg vorgesehen ist.</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Das LV-Angebot zum Thema Nachwachsende Rohstoffe (NAWARO) wird laufend ausgebaut und erweitert.</p>	2012	
3.7	VIBT	<p>Universitätsübergreifende Lehrangebote sollen entwickelt werden. Besonders weit fortgeschritten ist der Master Bioinformatik (Universität Wien, Technische Universität Wien, Veterinärmedizinischen Universität Wien).</p> <p>Das Doktoratskolleg BIOTOP (Biomolecular Technology of Proteins) ist beim FWF eingereicht und soll in der kommenden LV-Periode unter der Federführung des Departments für Chemie gestartet werden. Das Doktoratskolleg ist als wichtiger Kristallisationspunkt der postgradualen Ausbildung im VIBT anzusehen, da neben den vom FWF finanzierten DoktorandInnen auch noch weitere Personen, die aus anderen Projekten finanziert sind, teilnehmen werden und somit eine kritische Größe erreicht werden wird.</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Das departmentübergreifende FWF-geförderte Doktoratskolleg Biomolecular Technology of Proteins (BioToP): Ausarbeitung des Studienplans, Auswahl der insgesamt 21 StipendiatInnen über zwei internationale Ausschreibungen (Juni bzw. Dezember 2010; insgesamt ca. 600 Bewerbungen), Beginn der wöchentlichen BioToP-Seminare (siehe auch B.3.6)</p>	stufenweise bis 2012	

C1.4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation

4.1	Prozess „BOKU Studien für die Zukunft“	siehe Punkte C1.3.1 Erläuterung zum Ampelstatus siehe Punkte C1.3.1	laufend	
4.2	berufsbegleitendes Masterstudium	Nicht durchführbar und bis auf Weiteres verschoben. Erläuterung zum Ampelstatus	bis 2012	
4.3	Stakeholder-Plattform	Implementierung einer Plattform, die dem Austausch mit „Stakeholdern“ aus der Wirtschaft zur Berufsfähigkeit der Bachelor-AbsolventInnen dient. Ziel ist es, die durch das Bachelor-Studium erreichten fachlichen und beruflichen Kompetenzen sichtbar und den Arbeitsmarkt fit für die BOKU-Bachelor zu machen (Karriere-Center gemeinsam mit Alumni und ÖH), gleichzeitig aber auch den Mehrwert eines (konsekutiven) Masterstudiums im Vergleich zum Bachelor für den Arbeitsmarkt transparent zu machen. Die Plattform dient zudem der laufenden Feststellung gesellschaftlicher Bedarfslagen, die sich in den Studien widerspiegeln sollen Erläuterung zum Ampelstatus Durch personelle Änderungen bei den Verantwortlichen wurde eine Neukonzeption und -strukturierung des Vorhabens erforderlich, es ist jedoch geplant das Vorhaben in der LV umzusetzen.	bis 2012	
4.4	BOKU4YOU	Weiterführung, Verstärkung und Modernisierung (z.B.: interaktive Studieninformation, ...) der Beratungen für SchülerInnen. Meilensteine: Fertigstellung der interaktiven Studieninformation (Startversion) im BOKU Web bis Ende 2012 Infotage an Schulen ausbauen bis 2012 Erläuterung zum Ampelstatus Als Basis für die interaktive Studieninformation wurde die Homepage der MaturantInnen- und Studienberatung BOKU4YOU neu aufgesetzt und mit ersten interaktiven Inhalten befüllt. Ein Self-Assessment-Tool wird gemeinsam mit der Test- und Beratungsstelle der Psychologischen Fakultät der Universität Wien entwickelt.	laufend	
4.5	Verbesserung/ Halten des Betreuungsverhältnisses	Es ist ein Bündel von Maßnahmen vorgesehen. Meilensteine: Bereitstellung von StudienassistentInnen (ab 2010) Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre (ab 2010) Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen (laufend) (siehe auch Personalentwicklung – Punkt Faculty A.2.5) Erläuterung zum Ampelstatus Alle Meilensteine wurden wie geplant umgesetzt. Die notwendigen Einsparungen in Verbindung mit der Umsetzung des Kollektivvertrags werden in den folgenden beiden Jahren der Leistungsvereinbarung allerdings zu einem geringeren Einsatz von StudienassistentInnen sowie Drittmittelpersonal führen.	laufend	
4.6	Förderung der BOKU-relevanten studentischen Initiativen	In der Leistungsperiode wird ein Konzept erarbeitet, um studentische Initiativen zu unterstützen, welche zur Profilbildung der BOKU beitragen. Meilenstein: Umsetzung der ersten Initiative (Ende 2011) Erläuterung zum Ampelstatus In Vorbereitung der Konzepterstellung und -umsetzung werden vom Zentrum für Lehre laufend Lehrveranstaltungen angeboten, die zur Profilbildung einzelner Studien bzw. Fachbereiche oder auch der gesamten Universität beitragen.	2011	

C1.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen

5.1	Qualitätssicherungskonzept für die Lehre und Weiterbildung	<p>Das im Rahmen des Projektes „BOKU-Studien für die Zukunft“ erarbeitete Konzept der Qualitätssicherung der Lehre soll schrittweise umgesetzt werden. Dieses geht über die Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung durch die Studierenden weit hinaus und umfasst einheitliche Qualitätsstandards für Bachelor- und Masterarbeiten ebenso wie die interne Programmevaluierung, regelmäßige qualitative und quantitative Erhebungen bei Studierenden, Lehrenden und AbsolventInnen sowie potenziellen ArbeitgeberInnen der BOKU-AbsolventInnen.</p> <p>Das Konzept berücksichtigt die Schnittstellen zur personenbezogenen Lehrevaluierung und zur Evaluierung der Organisationseinheiten. Ein zentrales Element der Qualitätssicherung ist der definierte Prozessablauf für die Studienentwicklung und Entwicklung von Weiterbildungsangeboten im Sinne des Lifelong-Learning, dessen Präzisierung und Ergänzung für den gesamten Bereich Lehre weiterzuverfolgen ist. Auch die geplante Aufwertung der Funktion der Programmbegleiter ist in diesen Kontext zu stellen.</p> <p>Meilensteine: QS bei der Einreichung von neuen Curricula in Lehre und Weiterbildung (2011) Rekonzeption der LVA Bewertung (2012)</p> <p style="color: green;">Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Umgesetzt: 1) Meilenstein „QS bei der Einreichung von neuen Curricula in Lehre und Weiterbildung“ und damit der definierte Prozessablauf für die Studienentwicklung und Entwicklung von Weiterbildungsangeboten: hierzu existiert ein ausformulierter „Ablaufplan für die Entwicklung und Änderung von Studien und universitären Weiterbildungsprogrammen“, der den Status einer Richtlinie hat und bei Programmentwicklungen/-adaptationen zu befolgen ist. Dieser Ablaufplan enthält ebenfalls Elemente im Sinne einer prospektiven internen Programmevaluierung. Darüber hinaus wurden allgemeingültige Strukturvorlagen für Bachelor- und Masterstudien beschlossen (Mustercurricula). 2) Es wurden einheitliche Qualitätsstandards für BA-/MA-Arbeiten entwickelt und in Form eines praktikablen und einheitlichen Bewertungs-„Formulars“ (für die GutachterInnen) verschriftlicht (dieses Formular befindet sich dzt. im Status der Anerkennung durch verschiedene Gremien). 3) Die LVA-Bewertung wurde rekonzeptioniert (hinsichtlich Inhalt sowie Häufigkeit der Befragung) und wird ab Wintersemester 2012 eingesetzt.</p>	bis 2012	x
-----	--	--	----------	---

C1.6 Ziele in Bezug auf die Studien

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
6.1	Beratung für SchülerInnen	Beratungen in % (Index) ¹	100 %	110 %	110 %	110%	120 %	110 %	120 %	-10%
1) Erläuterung der Abweichung 2010 Aufgrund der knappen Ressourcen und mehrfachen Personalwechsels konnte die verstärkte Teilnahme an Infotagen in Schulen nicht im geplanten Ausmaß umgesetzt werden. Das Ziel soll jedoch 2012 erreicht werden.										
6.2	multimedial aufbereitete Vorlesungen	Anzahl der Vorlesungen im Internet	1	3	3	24	5	39	7	34 + 700 %
6.3	Doktoratsausbildung	Anzahl laufender Doktorandenprogramme an der BOKU	2	2	2	3	3	4	4	1 133 %
6.4	Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit der Bachelorabschlüsse	Anzahl der Curricula mit Qualifikationsprofil	0 %	50 %	50 %	0%	70 %	100 %	100 %	+30 %
1) Erläuterung der Abweichung 2010										

C2. WEITERBILDUNG

C2.3. Vorhaben im Weiterbildungsbereich einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Postgraduierten

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung es Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3.1	Zentrum für Lehre – Weiterbildung	<p>Ausgehend vom Zentrum für Lehre wird in enger Kooperation mit dem Senat folgende Linie verfolgt:</p> <p>Entwicklung einer Strategie „Lifelong Learning an der BOKU“ unter besonderer Berücksichtigung der Grundsätze der „European Universities Charta on Lifelong Learning“</p> <p>Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung der Richtlinien für universitäre Weiterbildung an der BOKU</p> <p>Etablierung von Strukturen zur professionellen Umsetzung der Weiterbildungsangebote an der BOKU – Gestaltung der Prozessabläufe</p> <p>Entwickelte Konzepte orientieren sich inhaltlich und organisatorisch am Prozessablaufplan zur Einrichtung von neuen Studien und Weiterbildungsangeboten.</p> <p>Alle Angebote zur Weiterbildung unterstützen die Positionierung der BOKU in ihren Schwerpunkten</p>	2010	●
		<p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p>		
		<p>Die Entwicklung einer Lifelong Learning Strategie an der BOKU ist in Arbeit, dazu gibt es eine Arbeitsgruppe mit VertreterInnen des Senats und Rektorats. Der Bereich Weiterbildung in der LLL-Strategie ist abgeschlossen. Es wurden weitere Strukturen zur professionellen Umsetzung von Weiterbildungsangeboten an der BOKU etabliert – verbindlicher Ablaufplan zur Qualitätssicherung in der Weiterbildung etabliert, Workshops zur Curriculumsentwicklung laufend, erste Bedarfsanalysen wurden bereits erstellt.</p>		
3.2	Zentrum für Lehre - Weiterbildung in Zusammenarbeit mit dem Senat	<p>Strategische Ausrichtung der Weiterbildung an der BOKU im Zentrum für Lehre unter Einbeziehung des Prozesses „BOKU Studien für die Zukunft“ und Erstellung eines inhaltlichen und organisatorischen Konzepts für:</p> <p>Postgraduale Ausbildung</p> <p>Berufsbegleitende Fortbildung</p> <p>Weiterbildungsangebote für Unternehmen</p>	2010	●
		<p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p>		
		<p>Eine neue Richtlinie für Weiterbildungsangebote der BOKU bezüglich postgradualer Ausbildung, berufsbegleitender Fortbildung und Weiterbildungsangeboten für Unternehmen inklusive eines Qualitätssicherungskonzepts wurde 2010 erarbeitet. Der Abschluss des Prozesses mit der Genehmigung durch das Rektorat ist 2011 erfolgt.</p>		

C2.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen

5.1.	Qualitätssicherungskonzept für die Lehre und Weiterbildung	Entsprechend der Qualitätssicherung in der Lehre ist diese auch in der Weiterbildung fortzuführen. Meilenstein: QS bei der Einreichung von neuen Curricula in der Weiterbildung (2011) (siehe auch Punkt C1.3.1 und C1.5.1)	2011	●
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				
Es wurde ein Konzept zur Qualitätssicherung in der Weiterbildung entwickelt, dieses ist bereits vom Senat beschlossen. Umsetzung bei allen neuen Programmen zwingend, bei den laufenden Programmen schrittweise				

C2.6 Ziele in Bezug die Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
6.1	Didaktikausbildung	Anzahl der KursteilnehmerInnen in % (Index)	100 %	110 %	150 %	120 %	110 %	120 %		-10 %

1) Erläuterung der Abweichung 2010

Durch die kurzfristige Karenzierung der verantwortlichen Mitarbeiterin wurde eine Umstrukturierung in der Organisation nötig, die zu einem verminderten Angebot im Sommersemester 2011 führte. Die Zielvorgaben für 2012 werden aber voraussichtlich wieder übertroffen werden.

D. GESELLSCHAFT- LICHE ZIELSETZUNGEN

D.2. Vorhaben im Bereich der Frauenförderung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2.1	Mentoring-, Karriereentwicklung- und Coachingprogramme	<p>Für Wissenschaftlerinnen aller Qualifizierungs- bzw. Karrierephasen (Studienanfangs- bis Habilitationsphase) und für Frauen aus dem Bereich des allgemeinen Universitätspersonals. Damit soll eine wesentliche Steigerung im Habilitationsstadium angestrebt werden. (siehe Punkt A.2.1, A.2.4)</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p>	2010 bis 2012	
		<p>Im Sinne einer Ermittlung möglicher Einsparungspotentiale wurde 2011 damit begonnen, das Konzept zur Umsetzung des Vorhabens zu überarbeiten. Dadurch verzögerte sich die Ausführung des Vorhabens.</p> <p>Für das 1. Halbjahr 2012 ist die Fertigstellung dieses neuen Konzepts zur Umsetzung geplant.</p>		
2.2	BOKUfirst	<p>Weiterführung des Programms, um BOKU Studentinnen durch gezielte Zusatzqualifikationen auf eine berufliche Karriere in F&E- und technologieintensiven Unternehmen vorzubereiten und das Studium der technischen und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen der BOKU durch ein Zusatzangebot insbesondere für Frauen attraktiver zu machen.</p> <p>Meilensteine: Organisation von facheinschlägigen Pflichtpraktika, Diplomarbeiten, Dissertationen (2010, 2011, 2012) öffentliche VA –Reihe zum Thema Frauen in den Naturwissenschaften (2010) Evaluierung des Programms und Erstellung eines Konzepts zur Implementierung von frauen-spezifischen Förderprogrammen für Studien mit geringem Frauenanteil (2012)</p>	laufend bis 2012	
		<p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Auf Grund der angestrebten Einsparungsmaßnahmen gab es 2011 erste Überlegungen, dieses Vorhaben in das Vorhaben unter Pkt. D.2., 2.1.(Mentoring-, Karriereentwicklung- und Coachingprogramme) zu integrieren bzw beide Vorhaben zusammenzulegen.</p> <p>Daher wurde die Umsetzung des Vorhabens bisher größtenteils zurückgestellt.</p> <p>Für das 1. Halbjahr 2012 wird ein neues Konzept zur Umsetzung erarbeitet.</p> <p>Die 2010 eingerichtete BOKUfirst Informations-Homepage mit für Frauen in Naturwissenschaft und Forschung relevanten Themen und Links wurde 2011 fortgeführt.</p>		

2.3	Inge Dirmhirn Förderpreis	<p>Jährliche Ausschreibung des Förderpreises für genderspezifische Master(Diplom-)arbeiten und Dissertationen (Inge Dirmhirn Förderpreis) http://www.boku.ac.at/dirmhirn-foerderpreis.html</p> <hr/> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Der Inge Dirmhirn Förderpreis wurde im Herbst 2011 wieder ausgeschrieben. Im Dezember 2011 erfolgte durch den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen die Verleihung an zwei Preisträgerinnen (für eine Masterarbeit bzw. für eine Dissertation) und an einen Preisträger (für eine Masterarbeit).</p>	Jedes Jahr	●
2.4	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	<p>Die Tätigkeiten des AKGL (siehe Darstellung oben) verändern sich durch die Novelle des UG 2002, ebenso auf Grund der gesellschaftlichen Veränderungen, wesentlich Meilensteine in den nächsten Jahre sind:</p> <p>Schulung der Mitglieder betreffend der Novelle zum UG (2010) Ausbau der Angebote im Bereich der Beratung (2010, 2011, 2012) Frauenförderungen Kooperation mit Kinder-BOKU (siehe Punkt D.3.3), Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung (2011) Gender Budgeting (siehe Punkt D.5.2)</p> <hr/> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Schulung der AKGL-Mitglieder: Die AKGL-Büroleiterin nahm im November 2011 am Workshop „Gleichbehandlung an der Universität“ an der JKU Linz teil.</p> <p>Ausbau der Angebote im Bereich der Beratung: Im BOKU ÖH Magazin 02-2011 wurde in Form eines ausführlichen Interviews mit der AKGL-Büroleiterin (gleichzeitig auch Leiterin der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies) über die Tätigkeiten und Zuständigkeiten des AKGL informiert sowie auf die AKGL-Beratungsangebote bzgl Diskriminierung und Belästigung hingewiesen.</p> <p>Im Sinne der anzustrebenden Einsparungen wurde 2011 kostensparend weiters nur über Schaukästen und die AKGL-Homepage laufend auf die Beratungsangebote des AKGL hingewiesen. Eine eigene Informationsveranstaltung zu den Aufgaben des AKGL wird für Herbst 2012 überlegt.</p> <p>Bedarfserhebung Kinderbetreuung: 2011 wurde ein Zeitplan für die Durchführung der Erhebung erstellt. Die Durchführung der Erhebung ist für das Frühjahr 2012 geplant. Mit der Erstellung eines Erhebungsfragebogens wurde begonnen.</p> <p>Gender Budgeting: Über die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies wurde der AKGL über den Stand der Umsetzung des Gender Budgeting Vorhabens laufend 2011 informiert.</p> <p>Der AKGL nahm im April 2011 am ARGE GLUNA Vernetzungstreffen zum Thema „Gender Budgeting: Bedeutung und Umsetzung an den Universitäten“ an der WU Wien teil.</p>	laufend bis 2012	●

D.3. Vorhaben in Bezug auf Studien- und Weiterbildungsangebote für Studierende mit besonderen Bedürfnissen und zur Integration und Gleichstellung von gesundheitlich beeinträchtigten Studierenden

<p>3.1.</p> <p>Implementierung neuer Lehr- und Lernformen</p> <p>e-learning</p>	<p>Die Implementierung von „Multi Media in der Lehre“ und der Ausbau der e-learning Aktivitäten ermöglicht es, in hohem Maße auf die spezifischen Anforderungen der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen einzugehen und sie somit bei Ihrem Studium zu unterstützen. (siehe auch Punkt C1.4.7)</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Durch den verstärkten Einsatz des Blended Learning in der Lehre und dem Aufzeichnungsportal „BOKU onair“ im WS 2010/11 (unterstützt durch das BOKU e-Learning Centre und StudienassistentInnen) wird die klassische Lernumgebung um eine virtuelle Komponente erweitert was durch die weitgehende zeitliche und örtliche Unabhängigkeit zu einer erhöhten Flexibilität im Studienalltag führt und dadurch insbesondere für Studierende mit besonderen Bedürfnissen durch folgende Vorteile gekennzeichnet ist:</p> <p>Krankheitsbedingte, versäumte LV-Einheiten können nachgeholt werden Inhalte können im eigenen Lerntempo wiederholt werden Auditive und visuelle Aufbereitung der Lerninhalte Multimediale Lernmaterialien wirken verstärkt auf der affektiven Ebene -> Motivationssteigernde Vorbereitung auf die Prüfung</p> <p>Das Vorhaben diese Angebote für die Zielgruppe der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen vor allem in den Lehrveranstaltungen der Studieneingangsphase weiter auszubauen ist, abhängig von der gegenwärtigen monetären Situation und Leistbarkeit, angedacht.</p>	<p>stufenweise bis 2012</p> 
<p>3.2</p> <p>Beratung und individuelle Betreuung</p>	<p>Für Studierende mit besonderen Bedürfnissen werden entsprechend unterstützende Maßnahmen in Lehrveranstaltungen angeboten (z.B. Mitschreibdienste, Assistenzdienste im Labor, Hilfestellung bei Distanzbewältigung – wie etwa bei Exkursionen - durch das zur Verfügung stellen von geeigneten Beförderungsmitteln) Ein Fonds für beeinträchtigte Studierende wird eingerichtet. (siehe Punkt A.2.7)</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Einige wichtige unterstützende Maßnahmen konnten durchgeführt und weiter ausgebaut werden:</p> <p>Mobilitäts- und Orientierungsangebote im Rahmen des Studieninformationstages für StudieninteressentInnen mit Behinderungen und/oder gesundheitlicher Beeinträchtigung Initiierung von Projekten zur Förderung einer barrierefreien Universität Verstärktes Informations- und Betreuungsangebote durch die Zusammenarbeit mit der Interessensvertretung bei öffentlichen Veranstaltungen (Sozialtage an der BOKU, Erstsemestrigenberatung)</p> <p>Der Aufbau eines beständigen Pools an TutorInnen und studentischen MitarbeiterInnen, die für die Zielgruppe der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen bei Bedarf zur individuellen Unterstützung zur Verfügung stehen, konnte aufgrund einiger organisatorischer Gegebenheiten noch nicht ausreichend gewährleistet werden.</p>	<p>2011</p> 

3.3	<p>KinderBOKU</p> <p>Zur Verbesserung der Vereinbarkeit Familie und Beruf/Studium:</p> <p>KinderBOKU als Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern: Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung</p> <p>Informations- und bewusstseinsbildende Veranstaltungen und Programme</p> <p>Sicherstellung und Ausbau einer ganzjährigen Kinderbetreuung mit an den Universitätsbetrieb angepassten Öffnungszeiten unter Einbeziehung aller Standorte</p> <p>Sicherstellung der Unterstützung in räumlicher, finanzieller und organisatorischer Hinsicht der bereits bestehenden Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze</p> <p>Organisation von Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen.</p> <p>Angebot von stundenweiser Kinderbetreuung bei Tagungen, Seminaren und sonstigen BOKU-Veranstaltungen und an schulfreien Tagen;</p> <p>Konzeption und Organisation einer flexiblen Betreuung für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen.</p> <p>Konzeption und schrittweise Anpassung und Gestaltung einer kinder- und elternfreundlichen Infrastruktur</p> <p>Evaluierung der Kinderbetreuungssituation an der BOKU:</p> <p>Konzeption der Evaluation (2010)</p> <p>Durchführung (2011)</p> <p>Schrittweise Umsetzung der Ergebnisse (2012)</p> <p>(siehe Punkt D.4.4, D.4.6, und A.2.4)</p>	<p>laufend bis 2012</p>
-----	---	-------------------------



Erläuterung zum Ampelstatus

Mit der KinderBOKU wurde eine Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern geschaffen, die Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung anbietet. Im Rahmen von Sprechstunden und telefonischer Beratung werden diese Aufgaben laufend erfüllt. Ergänzt wird dies durch Veranstaltungen in Kooperation mit der Koordinationsstelle für Frauenförderung und Genderstudies sowie mit dem Netzwerk der Kinderbüros und Kinderbetreuungsbeauftragten der österreichischen Universitäten.

Ganzjährige Kinderbetreuung an der BOKU: Die Öffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtung konnten erweitert werden und ermöglichen Studierenden und MitarbeiterInnen der BOKU eine ganztägige und ganztägige Betreuung ihrer Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Aufgrund der großen Nachfrage an Kinderbetreuungsplätzen seitens BOKU-Angehörigen wurde das am Standort Türkenschanze ansässige Kindertagesheim „Kindergruppen BOKU“ um eine Familiengruppe erweitert und bietet somit für weitere 12 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren eine ganztägige Betreuung.

Ferienbetreuung und stundenweise Kinderbetreuung: für Schulkinder von BOKU-Angehörigen wird seit 2009 in den Sommermonaten eine Ferienbetreuung an der BOKU angeboten und durchgeführt. Weiters wird im Rahmen von Veranstaltungen und Tagungen an der BOKU stundenweise Kinderbetreuung angeboten.

Gestaltung einer kinder- und elternfreundlichen Infrastruktur: Die Konzeption hierfür erfolgte 2010. 2011 wurde mit der konkreten Planung des erforderlichen Neubaus des Kindertagesheims begonnen, der eine Erweiterung der Betreuungsplätze sowie einen Still- und Wickelraum für BOKU-Angehörige mit Kindern einschließt.

Evaluierung der Kinderbetreuungssituation an der BOKU: Die Konzeption der Evaluation wurde Ende 2010 und 2011 fortgeführt. Die Durchführung der konkreten Evaluierung in Form von Befragungen wird im Jahr 2012 durchgeführt, evaluiert und konkret in die weitere Planung der Kinderbetreuungsmaßnahmen an der BOKU einbezogen.

D.4. Vorhaben zum Ausbau des Wissen- und Technologietransfers

<p>4.1</p>	<p>Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit</p>	<p>Gemeinsame Positionspapiere von BOKU ForscherInnen zu aktuellen oder kommenden gesellschaftlich relevanten Fragen. Einladung und Involvierung von in Wien ansässigen Internationalen Organisationen bzw. auch der FAO. Erstellung von fachlichen Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen und Gesetzen. (siehe auch Punkte B.3.1, C1.3.2)</p> <hr/> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Bedingt durch die zeitlich verzögerte Gründung (und damit auch personelle Besetzung) des Zentrums konnten 2010 noch keine Positionspapiere erstellt werden. Auch der Kontakt mit den internationalen Organisationen wurde 2010 noch nicht aufgenommen. Zum ZAMG Gesetz wurde jedoch Stellung genommen und auch zur JPI Forschungslinie des BMWF. Positionspapiere liegen im Rohentwurf vor und werden durch Nicht-Involvierte begutachtet bevor die Papiere aufs Netz gestellt werden. Erste Vertreter internationaler Organisationen wurden in Zusammenarbeit mit dem ZIB an die BOKU eingeladen. Sie haben hier vor Studierenden und MitarbeiterInnen vorgetragen. Das Programm wird fortgesetzt und weiter ausgebaut.</p>	<p>2010</p> 
<p>4.2</p>	<p>KinderBOKU</p>	<p>Wissensvermittlung an Kinder: Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften an Kinder in Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden der BOKU. Veranstaltungen für Kinder in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten Wr. Büchereien etc.) Entwicklung und Herstellung von pädagogischen Lehrbehelfen (Fortführung Projekt KinderBOKU-Themenkoffer) Entwicklung und Durchführung von Forschungs-Bildungsprojekten (z.B.: Sparkling Science) Kooperation mit der KinderuniWien in Form eines eigenen Standorts an der BOKU und der KinderUniSteyr Verbesserung der Vereinbarkeit Familie und Beruf/Studium (siehe Punkt D.3.3)</p> <hr/> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Veranstaltungen für Kinder in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen wurden laufend konzipiert und durchgeführt. In Form von Workshops für Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren wurden BOKU-Wissenschaften alters- und zielgruppengerecht durch BOKU-Lehrende und BOKU-Studierende vermittelt.</p> <p>Entwicklung und Herstellung von pädagogischen Lehrbehelfen (Fortführung Projekt KinderBOKU-Themenkoffer): Lehrbehelfe zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften in Kindergärten und Schulen wurden laufend entwickelt und die bereits bestehenden KinderBOKU-Themenkoffer erweitert bzw. ergänzt.</p> <p>Forschungs-Bildungsprojekten: In Zusammenarbeit mit höheren Schulen wurden zu ausgewählten Themenfeldern der BOKU Projekte im Rahmen der Forschungs-Bildungs Kooperation (Sparkling Science) entwickelt und laufend durchgeführt.</p> <p>Kinderunis: Die Kooperation mit der KinderuniWien in Form eines eigenen Standorts an der BOKU und der KinderUniSteyr wurde fortgesetzt.</p>	<p>Laufend bis 2012</p> 

4.3	Politikberatung	Mitwirkung von BOKU-Angehörigen in Gremien der Politikberatung	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Mitglieder der BOKU sind sowohl national als auch international in Gremien der Politikberatung tätig: So ist z.B. KROMP-KOLB im wissenschaftlichen Beirat des KLI.EN Fonds, KROMP und KROMP-KOLB sind im Forum für Atomfragen und in der Wissenschaftskommission beim BMLV, KROMP-KOLB und LECHNER sind im Abfallbeirat des BMLFUW tätig, KROMP ist wissenschaftlicher Berater der Wiener Umwelthanwaltschaft in Nuklearfragen, SHOLLY vertritt Österreich im NUSSC der IAEO, und EITZINGER vertritt Österreich bei der Agrarmeteorologischen Kommission der WMO. Daneben gibt es eine Reihe von politknahen Vereinigungen, in denen BOKU-Angehörige tätig sind.</p>				
<p>Rektor Gerzabek ist Mitglied in der Österreichischen Gentechnikkommission und im Fachbeirat für Bodenfruchtbarkeit des BMLFUW. Mehrere BOKU-Angehörige sind Mitglieder in den wissenschaftlichen Ausschüssen der Gentechnikkommission. Mehrere BOKU-Angehörige sind in führenden Positionen in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften, die sich in der Politikberatung engagieren</p>				
<p>Die verschiedenen Funktionen wurden, je nach Funktionsperiode, weiter ausgeübt und zum Teil verlängert (z.B. wurde Kromp-Kolb für eine weitere Funktionsperiode in den Expertenbeirat des KLIEN berufen).</p>				
<p>Besondere Bedeutung hat die Politikberatung in Zusammenhang mit der Katastrophe von Fukushima erlangt: in die Diskussionen um die Gestaltung der Stresstests für Europäische Kernkraftwerke waren BOKU-Angehörige (ISS und gW/N) eingebunden. Seit der Katastrophe und der eindrucksvollen Medienpräsenz der BOKU zur Fragen des Erdbebens, des Tsunamis, vor allem aber der nuklearen Katastrophe kommen Anfragen von Einzelpersonen, aber auch städtlicher Einrichtungen, wie Philharmoniker, Staatsoper, Sängerknaben mit der Bitte um Auskunft zum Risiko von Japanreisen. Auch hier zeigt sich, dass der Servicebereich in Kombination mit notwendiger Forschung zur Bedienung des Servicebereiches noch ausgebaut werden muss (vgl. B.3.1)</p>				
4.4	Kontaktstelle Forschung-Bildung	<p>Konzeption und Einrichtung einer Kontaktstelle am Zentrum für Lehre für Kooperationen an der Schnittstelle Forschung und Bildung unter Einbeziehung der laufenden Vorhaben (z.B. KinderBOKU, BOKU4You, Aktivitäten der Departments etc.) Konzeption der Einrichtung unter Bedacht mehrschichtiger Kooperationsmöglichkeiten (Kooperationsprojekte mit Schulen, Angebote zur LehrerInnenfortbildung, Einbindung von SchülerInnen in Forschungsprojekten etc.) (2011) weitere stufenweise Umsetzung (2012)</p>	Stufenweise bis 2012	
(siehe Punkte C1.4.3 und D.4.2)				
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Konzeption der Kontaktstelle Forschung-Bildung am Zentrum für Lehre wurde 2011 begonnen und wird im Jahr 2012 fortgeführt bzw. stufenweise umgesetzt.</p>				

4.5	Patent- und Verwertungsstrategie	Ausarbeitung einer langfristigen operationalisierbaren Patent- und Verwertungsstrategie, insbesondere unter Berücksichtigung der „IP-Recommendation“ (Empfehlung der Europäischen Kommission zum Umgang mit geistigem Eigentum bei Wissenstransfertätigkeiten und für einen Praxiskodex für Hochschulen und andere öffentliche Forschungseinrichtungen)	<p>2010: Erstes Konzept einer Gesamtstrategie (insbesondere Patentierungs-, Verwertungs- und Gründungs-vorhaben, Datenbanken)</p> <p>2011: Anpassung der Strategie in Zusammenarbeit mit dem BMWF im Rahmen von halbjährlichen „Begleitgesprächen“.</p> <p>2012: Vorliegen einer Strategie und beginnende Implementierung.</p>	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Entwurf einer umfassenden, operationalisierbaren Patent- und Verwertungsstrategie wurde beschlossen.				
4.6	Weiterführung der relevanten Programmmaktivität aus dem Programm uni:invent	Übernahme der ErfinderberaterInnen („Scouts“), die bisher über Fördermittel des Programms finanziert wurden	2010-2012	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Finanzierung der Personalkosten für DI Tanja Valenta und DI Bernhard Koch wurden nach Ablauf des Programms uni:invent in das Globalbudget der Universität übernommen. Allerdings leiden die Patentscoutaktivitäten unter dem stark gestiegenen Bedarf an Technologietransferaktivitäten, Vertragsprüfungen und sonstigem Projektsupport, sodass seit dem Ende des uni:invent Programms aus Personalressourcenmangel de facto eine quantitative Abnahme der Erfindungsberatungsaktivitäten stattgefunden hat.				

D.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

5.1	Gender Monitoring Systems	<p>Aufbau eines Systems zur Evaluierung und Dokumentation der Frauenförderprogramme und Gleichstellung an der BOKU.</p> <p>Meilenstein: Erstellung eines BOKU Frauenberichts</p>	2011	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
Nach mehreren Vorgesprächen mit Rektorat und den Abt. Controlling und Personalabteilung wurde im Herbst 2011 mit der Erstellung des BOKU Gleichstellungs(Frauen-)berichts durch die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies begonnen.				
Der Rohbericht des Gleichstellungs(Frauen-)berichts ist für das Frühjahr 2012 geplant.				

5.2	Gender Budgeting	Implementierung von Gender Budgeting an der BOKU im Bereich des Personalstrukturplanes.	2012	
<p>Meilensteine: Analyse der Ausgangs- und Ist- Situation in geschlechtsdifferenzierter Art und Weise Durchführung einer Gender-Analysen auf Basis ausgewählter Budgetpositionen Messung der gendergerechten Wirkung auf Basis geeigneter Kennzahlen Entwicklung und Formulierung von geschlechtsreflexiven Zielen und Indikatoren</p> <hr/> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Im Frühjahr 2011 erfolgten erste Gespräche mit dem Rektorat und der Controlling-Abteilung zum 2010 erstellten Umsetzungskonzept für das Vorhaben. Ein weiteres Projekt-Meeting Rektorat, Abt. Controlling, Personalabteilung und Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies erfolgte Ende Juli 2011.</p> <p>Aus Kosteneinsparungsgründen wurde beschlossen, die für die Erstellung des BOKU Gleichstellungs(Frauen-)bericht erhobenen Daten gleichzeitig für die im Gender Budgeting Vorhaben als ersten Schritt zu setzende Ressourcenverteilungsanalyse (Analyse der Ausgangs- und Ist-Situation) zu nutzen.</p> <p>Eine erste Analyse der Daten aus dem Gleichstellungs(Frauen-)bericht in Hinblick auf unsachliche geschlechtsspezifische Ungleichheiten bei Verteilung der Budgetmittel ist daher -nach Erscheinen des Gleichstellungs-Rohberichts- für Mitte 2012 geplant.</p>				

D.6. Ziele in Bezug auf gesellschaftliche Umsetzungen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Pe-riode	Istwert Jahr 1 der LV-Pe-riode	Zielwert Jahr 2 der LV-Pe-riode	Istwert Jahr 2 der LV-Pe-riode	Zielwert Jahr 3 der LV-Pe-riode	Istwert Jahr 3 der LV-Pe-riode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
6.1	spezifische Veranstaltungen und Weiterbildung im Bereich der Frauenförderung	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (z.B.: Bäuerinnen-tag, FIT, Töchterttag, BOKUAlumni-Frauentag)	3	3	3	3	4	3		+ 1 133%
<p>Folgende Veranstaltungen fanden 2011 statt: BOKU Bäuerinnentag als Teil der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“ „Wiener Töchterttag“ an der BOKU FIT (Frauen in die Technik) Infotage 2011 Gender Spring school: „Developing gender competence in higher education programmes on natural resources management“</p>										
6.2	Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung an Kinder	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (Workshops in Schulen, außerschulische Bildungseinrichtungen etc.)	15	15	20	15	23	15		+ 8 153%
<p>Aufgrund der großen Nachfrage seitens schulischer und außerschulischer Bildungseinrichtungen wurde im Jahr 2011 der Zielwert wiederum überschritten.</p>										
6.3	Gesteigerte wirtschaftliche Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen	Anzahl der aufgegriffenen Dienstleistungen	100 % 14 Aufgriffe	100 %	71% 10 Aufgriffe	100 %	93% 13 Aufgriffe	100 %*		- 1 - 7 %

Die Zahl von Erfindungsmeldungen ist kaum planbar und unterliegt systeminhärenten Schwankungen. Mit einer Abweichung von nur minus 1 an aufgegriffenen Dienstleistung im Vergleich zum Basisjahr kann von einer Zielerreichung gesprochen werden. Dennoch besteht auf Grund der sehr knappen Personalsituation im Technologietransferbereich die Gefahr eines Rückganges von aufgegriffenen Dienstleistungen, da für aktives Patentscouting und Verwertungsaktivitäten die aktuellen Personalressourcen nicht ausreichend sind. (siehe auch D.4.6)

*Zielwert Jahr 3 gemäß abgeänderter LV auf 100 % korrigiert

E. ERHÖHUNG DER INTERNATIONALEN MOBILITÄT

E.2. Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2.1	Feasibility Study für ein MOEL- und Südosteuro-pa-Netzwerk	<p>Unter Koordination der BOKU soll die Möglichkeit analysiert werden, ein Netzwerk von Life Science Universitäten in Europa als „Standing Committee“ innerhalb von ICA zu etablieren. Ziel ist die Schaffung einer „learning region“ für gemeinsamen Forschungs- und Lehre-Projekte.</p> <p>Weiters sollen Netzwerke der BOKU zur Kooperation mit außereuropäischen Staaten (insbesondere im EZA-Bereich) entwickelt werden.</p> <p>Feasibility Study (2012)</p>	2012	●
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				
<p>Die Feasibility Studie wurde bereits 2010 durchgeführt und durch das Kick-Off-Meeting zur Gründung des ICA-CASEE Netzwerks (ICA Regional Network for Central and South Eastern European Life Science Universities) im Mai 2010 abgeschlossen. An der Schaffung einer „learning region“ für gemeinsame Forschungs- und Lehre-Projekte wird intensiv gearbeitet; beispielhaft sei hier die Durchführung der DRC-Summerschool 2011 an der BOKU genannt; ebenso an aktivem Input seitens CASEE (aber auch der Donaurektorenkonferenz (DRC), deren Präsidentschaft die BOKU im Jahr 2012 innehat) für die EU-Strategie für den Donauraum. Unterstützt wird diese Aktivität durch die neue Kooperation mit dem IDM.</p>				
<p>Die Netzwerke mit außereuropäischen Staaten (insbesondere in jenen Schwerpunktregionen, in denen im EZA-Bereich wissenschaftliche Beiträge zu den UN Millenniumszielen notwendig und erwünscht sind) werden v.a. im Rahmen von APPEAR und ERASMUS MUNDUS – oder TEMPUS-Projekten entwickelt; in denen sich die BOKU aktiv einbringt.</p>				

2.2	Fortsetzung der Einbindung in internationale Netzwerke	<p>Das Engagement der BOKU in fachübergreifenden Netzwerken (EUA, AUCEN, ELLS, ICA; IROICA, AGRINATURA; ASEA-Uninet, EURASIA-Pazifik-Net, EPSO, BIOTECH-UNTE etc.) wird fortgesetzt.</p> <p>Meilensteine: jährliche Tagungs- und Konferenzteilnahme Umsetzung der gemeinsamen Initiativen</p> <hr/> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Engagement der BOKU in den genannten Netzwerken wird fortgesetzt; besonders aktiv in ICA (BOKU-Vizepräsidentschaft 2010 – 2013), IROICA (BOKU-Präsidentschaft 2010 – 2012), AGRINATURA (BOKU-Vizepräsidentschaft 2010 – 2012), sowie im neu gegründeten CASEE Netzwerk (BOKU-Präsidentschaft 2010 – 2013) und in der Donaurektorenkonferenz (BOKU-Präsidentschaft 2012). Durch die führende Rolle der BOKU in diesen Netzwerken wird die Umsetzung gemeinsamer Initiativen noch effizienter vorangetrieben</p>	2012	
2.3	Kooperation mit internationalen Organisationen für Lehre und Forschung	<p>Die Kooperation mit internationalen Organisationen in Wien (UNO, IIASA,...) soll sowohl in der Lehre (z.B. durch Gastlehrende, Exkursionen, Praktika) als auch in der Forschung (z.B. durch Dissertations- oder Masterarbeitsthemen und gemeinsame Forschungsprojekte) erhöht werden.</p> <p>Meilensteine: Durchführung von Exkursionen (2010) Lehrangebot mit Gastlehrenden (2010, 2011, 2012) Angebot an Praktika für Studierende darstellen (2010) (siehe auch Punkt E.3.3)</p> <hr/> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Ein Forschungskooperations- und Capacity-Building-Vertrag mit dem UNIDO Observatory for renewable energy for Latin America and the Caribbean wurde 2010 abgeschlossen; Gastvortragende dieses Observatory waren 2011 an der BOKU (Kontakt: Institut für Landtechnik, Prof. Thomas Amon). Das CDR kooperiert in der Lehre mit der UNIDO; so wurde zB in Kooperation mit der WU Wien im Wintersemester 2010/11 eine Seminarreihe angeboten (Thema: CSR / agro-business / innovation als Beitrag zu „international sustainable development“ an den Universitäten Wien / WU-Wien / TU-Wien / BOKU). Auch einige Departments / Institute (zB Institut für Geologie, Prof. Schneider; Institut für Lebensmittelwissenschaften) arbeiten mit Int. Organisationen (z.B: UNIDO, UNDP, IAEA, IIASA, civilian military co-operation program der UNO) zusammen, im Bereich Forschungskooperationen, Diplomanden- und DissertantInnenbetreuung, Gastlehrende. In Kooperation mit UNIS (United Nations Information Service) wurden im Wintersemester 2011/12 zwei UNEP-VertreterInnen als Gastlehrende in Veranstaltungen des Zentrums für Globalen Wandel eingebunden. Derzeit steht die BOKU in Verhandlungen mit der UNEP, um ein UNEP-Label für einige englischsprachige Masterprogramme der BOKU zu bekommen.</p> <p>Mit der UNESCO-IHE in den Niederlanden laufen Verhandlungen für deren Einbindung in eine internationale Spezialisierungsmöglichkeit beim Applied Limnology-Masterprogramm der BOKU (mit der Egerton University als weiterem Partner).</p> <p>Ein Memorandum of Understanding mit der UNIDO ist in Vorbereitung – das wäre das erste Abkommen der UNIDO mit einer österreichischen Universität.</p>	2010/11	

<p>2.4</p>	<p>Schwerpunktsetzung in den Nicht-OECD-Ländern</p> <p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern und den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung sind zumindest auf dem derzeitigen Stand zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen; einerseits um die Bedeutung der Research for Development - Kooperationen der BOKU zu unterstreichen und andererseits als unterstützende Maßnahme.</p> <p>Meilensteine: → Darstellung der Research for Development in allen Schwerpunktregionen → Informationen über die laufenden Aktivitäten an der BOKU in den Regionen</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern wurden 2011 durch folgende APPEAR- und ERASMUS MUNDUS Aktion 2 – Projekte intensiviert: * APPEAR Hochschulpartnerschaft: Changing Minds and Structures: the Nicaraguan Agricultural University's Growing Involvement with Rural Communities * APPEAR Hochschulpartnerschaft: WATERCAP - Strengthening Universities' Capacities for Mitigating Climate Change Induced Water Vulnerabilities in East Africa Project22 * APPEAR Hochschulpartnerschaft: TRANSACT - Strengthening Rural Transformation Competences of Higher Education and Research Institutions in the Amhara Region, Ethiopia Project23 * APPEAR Preparatory Funding und Hochschulpartnerschaft: SUSFISH - Sustainable Management of Water and Fish Resources in Burkina Faso Project56_Pre18</p> <p>* Fortsetzung der 2 EM Aktion 2 –Projekte mit Zentralasien (Tajikistan, Uzbekistan, Kasachstan, Kirgistan, Turkmenistan..): TOSCA und CASIA; für CASIA wurde 2011 auch ein EM-Aktion 2-Folgeprojekt bewilligt. * Fortsetzung des EM Aktion 2-Projektes „EURASIA“ und „EURASIA 2“ mit Südostasien (Thailand, Malaysia, Indonesien, Vietnam, Laos, Kambodscha, China, Mongolei); seit 2011 auch ein drittes Südostasien-EM-A2-Projekt „TECHNO“ mit anderen Institutionen in denselben Partnerländern. * Fortsetzung des EM Aktion 2-Projektes mit Russland (IAMONET)</p> <p>Desweiteren sind CDR-Kooperationen in Lehre und Forschung mit den AkteurlInnen in Planung (Projektanträge mit CARE Österreich) und auch umgesetzt (zB. SID UNIDO ADA INEX – conference 2010 on “Social & Environmental responsibility of business: the role of small and medium scale enterprises in advancing the global sustainability development agenda”/LVA Development Innovation 169.401; oder auch das mit Unterstützung des CDR gewonnene 5jährige CARITAS EU / EUROPAID Projekt mit Indien, Bangladesh und Nepal gewonnen (geleitet von Dr. Maria Wurzinger)).</p> <p>Das CDR ist mit allen relevanten Akteuren der Entwicklungspolitik (in Österreich aber auch in den Partnerländern) bestens vernetzt – ein Ausbau hängt stark von der Finanzierung ab, und erscheint nicht nur aufgrund der Nicht-Finanzierung der Gestaltungsvereinbarung, sondern auch aufgrund der drastischen Senkung möglicher Quellen der Finanzierung im EZA-Bereich schwierig. So wurde zB 2010 aufgrund des fehlenden Budgets die Entscheidung getroffen, dass das CDR keine eigenen Informationsveranstaltungen organisiert. Die Darstellung der Research for Development Aktivitäten in allen Schwerpunktregionen ist also aufgrund der fehlenden Finanzierung nicht im vollen geplanten Umfang möglich. Auch die „Ausgleichsfinanzierung“ über APPEAR, TEMPUS-, ERASMUS MUNDUS- oder andere drittmittelfinanziererte Projekte ist aufgrund der hohen Unsicherheit der Bewilligung derartiger Projektanträge keine verlässliche / dauerhafte Ersatzfinanzierungsquelle – es sind dringend weitere Budgetmittel notwendig.</p>	<p>2010</p> 
------------	---	---

E.3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftlich/künstlerische Personal; unter bes. Hinweis auf ausländische Studierende und Post-Docs

3.1	Entwicklung einer Strategie der Doppeldiplomprogramme / gemeinsamen Studienprogramme	<p>Weiterentwicklung der Doppeldiplom- / und gemeinsamen Studienprogramme, z.B. innerhalb der EUROLEAGUE.</p> <p>Meilensteine: weitere Abkommen mit Partneruniversitäten (2010 bis 2012) Weiterentwicklung der laufenden Studien (2010 bis 2012)</p>	2012	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>		
		<p>Folgende Abkommen mit Partneruniversitäten für gemeinsame Studienprogramme wurden unterzeichnet: * MoU und implementation agreement für ein gemeinsames Doktoratsprogramm (International Graduate School Nanobiotechnology) mit der Nanyang University of Technology in Singapur – der erste Joint Degree-Abschluss der BOKU) * individuelle Cotutelle-Doktoratsverträge; zB mit Island * Innerhalb der EUROLEAGUE: Abkommen für das Masterprogramm „EUR-Organic“, das derzeit als Spezialisierung im BOKU-Master „Ökologischer Landbau“ angeboten wird.</p> <p>Weitere gemeinsame Studienprogramme sind in Planung (zB: Ausweitung des „Applied-Limnology“ Masterprogramms der BOKU auf eine internationale Spezialisierungsmöglichkeit mit UNESCO-IHE und Egerton University Kenia; ERASMUS MUNDUS Anträge für gemeinsame Doktoratsprogramme wie KISUS – Knowledge integration in sustainability science sowie Horticultural Sciences; ERASMUS MUNDUS-Anträge für Fortsetzung bestehender Masterprogramme (Animal Breeding and Genetics, International Master in Horticultural Sciences).)</p> <p>Die laufenden Studien werden regelmässig evaluiert; ein Schwerpunkt der Aktivitäten ist dabei die Umstellung von bisherigen Double Degree Programmen auf Joint Degree Programme; da es ein Ziel der BOKU ist, in gemeinsamen Studienprogrammen Joint Degrees zu vergeben. Erste Vertragsverhandlungen laufen für die Programme NARMEE (mit CULS Prag und Lincoln University, New Zealand) und NAWARO (mit der TU München und der FH Weihenstephan.)</p>		
3.2	Zielgruppenorientierter und strukturierter Ausbau des englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebots	<p>Unterstützung der Schaffung von englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebot in Masterstudien und Schaffung von Angeboten für die Doktoratsstudien.</p> <p>Meilensteine: Erweiterung des Angebot von englischen Lehrveranstaltungen (2010 bis 2012) Ausbildungsangebot für Doktoratsausbildung (2012)</p>	2012	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>		
		<p>Die Erweiterung des Angebots von englischsprachigen Lehrveranstaltungen ist in Arbeit, so wurden zB in den Mustercurricula für Bachelor und Master-Studien konkrete Mindestanforderungen an englischen Lehrveranstaltungen (im Umfang von mind. 10 ECTS fremdsprachiger Lehrveranstaltungen) aufgenommen.</p> <p>Auf Doktoratsebene wurden zB. speziell für ERASMUS MUNDUS Incomings englischsprachige Themen bei DOKNE erstellt und angeboten. Das vom FWF geförderte Doktoratskolleg „BIOTOP“ wird nur auf Englisch abgehalten; ebenso die International Graduate School „Nanobiotechnology“ mit der NTU Singapur..</p>		
3.3	Erhöhung der Studierendenmobilität	<p>Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität werden gesetzt, wobei die Bachelor Curricula dahingehend zu gestalten sind, Mobilität zu ermöglichen und die Anrechnungen seitens der BOKU sicherzustellen. Entsprechende Abkommen sind mit einschlägigen Organisation vorgesehen (z.B. auch für Praktikumsaufenthalte über Vermittlung der IAAS, IAESTE, IFSA)</p> <p>Meilensteine: Abkommen mit einschlägigen Organisationen Praktikumsvermittlung für Studierende</p>	2011	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>		
		<p>Die Praktikumsvermittlung für ERASMUS-Studierende erfolgt seit 2010 über das ZIB; wobei enge Kooperation mit IAESTE und IAAS besteht. Trotz Budgetknappheit ist die BOKU weiterhin bemüht, Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität zu setzen.</p>		

3.4	Erhöhung des Anteils an ausländischen Studierenden	<p>Insbesondere Studierende aus den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU sowie aus den Nicht-OECD-Ländern sollten gezielt an die BOKU geholt werden (Kooperation mit dem OEAD – Verein)</p> <p>Meilenstein: Informationsarbeit in den Schwerpunktregionen</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Nicht-OECD-Länder werden v.a. durch APPEAR-, ERASMUS MUNDUS- oder TEMPUS-Projekte der BOKU über das Studienangebot informiert und zu einer Bewerbung an der BOKU motiviert. Allerdings hat der Rückgang an Stipendienangeboten (insbesondere vom ÖAD) und sonstigen Finanzierungsmöglichkeiten dazu geführt, dass viele InteressentInnen ihren geplanten BOKU-Aufenthalt absagen mussten. Dennoch ist die BOKU stolz auf einen Anteil von insgesamt 18% an internationalen Studierenden. Durch BOKU-Gastlehrende oder BOKU-Verwaltungspersonal, das sich in den genannten Projektarten einbringt, wird in den Schwerpunktregionen weiterhin Werbung für die BOKU gemacht; es ist aber dringend erforderlich, dass auch die Finanzierungsmöglichkeiten für Incoming-Studierende erweitert werden.</p>	2012	
-----	--	---	------	--

E.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

5.1	Beantragung des Diploma-Supplement – Labels bei der EU	<p>Nach erfolgter Umstellung auf BOKU Online sind die technischen Voraussetzungen für eine optimale Datenerfassung der für das Diploma Supplement (DS) erforderlichen Informationen gegeben; daher ist eine Zertifizierung durch die EU anzustreben.</p> <p>Meilenstein: Schaffung der technischen Voraussetzungen (2012)</p> <p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p> <p>Nach Schaffung der technischen und personellen Voraussetzungen wird das DS die Erfordernisse für die Zertifizierung durch die EU erfüllen, der Antrag für das DS-Label ist in Planung.</p>	2010 bis 2012	
-----	--	---	---------------	--

E.6. Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 (2010) der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
6.1	Netzwerke	Anzahl der Netzwerke, in die die BOKU eingebunden ist	8	8	8	8	8	8	8	0 0
1) Erläuterung der Abweichung 2010										
6.2	Kooperationen	Anzahl der Kooperationen mit internationalen Organisationen	0	1	1	2	2	2	2	0 0
1) Erläuterung der Abweichung 2010: „Anzahl der Kooperationen“ bezieht sich in diesem Fall auf „Anzahl der Kooperationsverträge auf Universitätsebene“; da die tatsächlichen Kooperationen auf Institutsebene bereits 2009 mehr als „Null“ waren.										
6.3	Partneruniversitäten	Anzahl nichtösterreichischer Partneruniversitäten in gemeinsamen Studienprogrammen	20	23	23	24	24	20	20	0 0
1) Erläuterung der Abweichung 2010										
6.4	Studierendenmobilität	Der Anteil der studienrelevanten Auslandsaufenthalte der BOKU-Studierenden wird erhöht	3 %	3 %	3%	3 %	3,05%	3 %	3 %	0 0

Erläuterung der Abweichung der Messgröße 6.4.: Aufgrund der steigenden Studierendenzahlen an der BOKU konnte das ursprünglich prozentuell geplante Wachstum nicht eingehalten werden; in tatsächlichen Zahlen liegt die Anzahl der Outgoings 2011 aber über dem Wert 2010.

F. INTERUNIVERSITÄRE KOOPERATION

F.2. Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung es Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2.1	Geowissenschaften	Fortsetzung der Kooperation mit der Universität Wien im Bereich der Geowissenschaften (OSL Labor und VIRIS Labor).	laufend	
<p><u>Erläuterung zum Ampelstatus</u></p>				
<p>Für 2012 steht Einladung durch die Universität Wien für den Kooperationsbeirat an.</p>				
<p>Zum Stand der Kooperationen: die Kooperation bezüglich VIRIS-Labor wurde am 01.04.2011 beendet (Schriftliche Mitteilung vom 15.02.12 Prof. Prohaska). Im OSL-Labor wurde und wird die Kooperation 2011 und 2012 fortgesetzt (Vereinbarung zwischen Prof. Grasmann und Prof. Fiebig). Inhaltlich wäre damit zumindest für das OSL-Labor die grüne Ampelfarbe gerechtfertigt.</p>				
<p>Entsprechend dem Protokoll der letzten Arbeitssitzung (11.06.10) wurden die Vorlesungen im Bereich Risikowissenschaften zwischen den kooperierenden Universitäten akkordiert und bei allfälligen entsprechenden Berufungsverfahren die Einbindung der Universität Wien (entsprechende Information des Vorsitzender des UPV Klaus Hackländer) bereits mitbedacht.</p>				

2.2	HPC Computing	<p>Es besteht dringender Handlungsbedarf, die universitäre Infrastruktur auf dem Gebiet des High Performance Computing zu verbessern. Gemeinsam mit der TU Wien und der Universität Wien soll daher der Aufbau einer Rechner-Infrastruktur (Hochleistungsrechner „Vienna Scientific Cluster“) erfolgen. Die Nutzung der Infrastruktur wird über die Vergabe von Rechnerzeiten, wie an internationalen Großrechnern üblich, über Antrag und Auswahl von Anträgen erfolgen. Nur jene Anträge, die eine ausreichende wissenschaftliche Qualität vorweisen können und tatsächlich die entsprechende Rechnerleistung benötigen, bekommen Zugang. Die Beurteilung der Qualität und des Bedarfs der Forschungsvorhaben wird durch ein Fachpanel der beteiligten Universitäten, nötigenfalls auch unter Heranziehung einer externen Begutachtung, erfolgen.</p> <p>Der erste Schritt ist bereits erfolgt, es geht jetzt darum, mit dem Stand der Technik mitzuhalten und in 2-3 Jahren entscheidende weitere Investitionen vorzunehmen. Über diese Infrastrukturmaßnahme soll auch die Vernetzung der Universitäten in den Bereichen Material- und Computational Science entwickelt werden.</p>	laufend	●
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Der VSC (Vienna Scientific Cluster) konnte zeitgerecht aufgebaut und mit einer hervorragenden Auslastung betrieben werden. Im Sommer 2009 wurde der Cluster plangemäß ausgebaut. Auch Ausschreibung und Inbetriebnahme für VSC2 mit einer wiederum wesentlich erweiterten Kapazität konnten plangemäß durchgeführt werden. Das System wächst derzeit mit dem steigenden Bedarf seitens der Wissenschaftler/innen der beteiligten Universitäten. Das System der Projektauswahl ebenso wie die interuniversitäre Kooperation funktioniert auf einem erfreulich hohen Niveau im Wesentlichen problemlos.</p>				
2.3	UFT Tulln	<p>Ausbau der Kooperation mit AIT am Standort Tulln im Rahmen der Entwicklung des Universitäts- und Forschungszentrums Tulln</p>	2011 - 2012	●
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Die die Eröffnung des Gebäudes ist erfolgt und die Kooperation mit AIT wurde in einigen Bereichen weiter ausgebaut. Im Bereich der gemeinsamen Infrastrukturnutzung wurde ein Glashausmanagement unter Führung der BOKU installiert, um eine effiziente und flexible gemeinsame Nutzung zu gewährleisten. Kooperationen in der Nutzung von Infrastruktur erfolgen auch bei weiteren Großgeräten und Einrichtungen (z.B. Isotopenlabor, diverse Messgeräte) am UFT.</p> <p>Bereits bestehende Forschungsk Kooperationen (z.B. Projekt NUTZRAUM, zahlreiche FWF-Projekte) werden weitergeführt und begünstigt durch die räumliche Nähe intensiviert. Insbesondere werden auch DiplomandInnen und DissertantInnen gemeinsam betreut.</p> <p>Seitens der BOKU wurde mit Ende 2011 eine Wissenschaftliche Initiative „Bio-Resources & Technologies“ (Bio-Ressourcen & Technologien) eingerichtet, deren Aufgabenspektrum unter anderem die Gewährleistung der Kommunikation und Weiterentwicklung der Kooperation mit AIT umfasst.</p> <p>Der Ampelstatus ist daher auf „GRÜN“ zu stellen, wenngleich es sich bei der Vertiefung der Kooperation um einen fortlaufenden Prozess handelt, der sicher niemals als vollständig abgeschlossen zu betrachten ist.</p>				
2.4	BOKU / AIT	<p>Kooperation mit AIT im Bereich der Nanobiotechnologie am Standort Muthgasse III</p>	2011	●
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Ein Kooperationsvertrag zur Vertiefung der strategischen Zusammenarbeit mit dem AIT wurde unterzeichnet. Die International Graduate School mit Singapur wurde unterschrieben, erste Dissertanten wurden ausgesucht. Peter Ertl vom AIT hat an der BOKU habilitiert.</p>				

2.5	IFA Tulln	<p>Im Rahmen der interuniversitären Kooperation der BOKU und der TU-Wien am IFA-Tulln ist die Beteiligung an einem TU-Wien-intern aus-geschriebenen Doktoratskollegs zum Thema „Applied Bioscience Technologies“ (AB-Tec) vorgesehen. Hierbei soll es zu einer vertiefenden Kooperation der BOKU/Dep. IFA-Tulln/Analytik-zentrum und der TU-Wien/Fakultät für Technische Chemie in einem Arbeitspaket zum Thema „Mycotoxin Metabolites“ kommen, wobei insgesamt zwei DoktorandInnenstellen für je 3 Jahre durch die TU bzw. durch die BOKU ko-finanziert werden. Darüber hinaus finden am IFA intensive Kooperationen von BOKU und TU-Wien zum Thema „Biosicherheit und Molekulare Diagnostik“ statt, ebenfalls mit dem Ziel, gemeinsam Dissertationen zu betreuen.</p> <p>Im Bereich Lebensmittelsicherheit kooperieren Veterinärmedizinischen Universität Wien und BOKU am IFA-Tulln, um innovative und schnelle Immunoassays zu entwickeln. Dabei werden sowohl polyklonale als auch monoklonale Antikörper gegen allergene Proteine und Mykotoxine hergestellt und in der Folge in Streifen-tests integriert, die in der Kontrolle von Getreide und Lebensmitteln eingesetzt werden sollen. Diese Zusammenarbeit ist auch für das bestehende Christian Doppler Pilot-Labor zur Bestimmung von allergenen Lebensmittelkontaminanten von großer Bedeutung. Darüber hinaus wurde zwischen BOKU und Veterinärmedizinischen Universität Wien vereinbart, künftig vermehrt in den Themenfeldern „Rückverfolgbarkeit und Authentizität von Lebens- und Futtermitteln“ sowie „Sicherheit von Lebens- und Futtermitteln in tierischer Produktionsketten“ am Standort Tulln zu kooperieren.</p>	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Im Rahmen der interuniversitären Kooperation der BOKU und der TU-Wien am IFA-Tulln ist das Doktoratskollegs zum Thema „Applied Bioscience Technologies“ (AB-Tec) bereits voll etabliert. Zwei durch die TU bzw. durch die BOKU ko-finanzierte Doktoranden arbeiten im Rahmen einer vertiefenden Kooperation der BOKU/Dep. IFA-Tulln/Analytik-zentrum und der TU-Wien/Fakultät für Technische Chemie im Arbeitspaket zum Thema „Mycotoxin Metabolites“ eng zusammen. Jüngster Erfolg ist die erstmalige simultane Quantifizierung der wichtigsten Mykotoxin-Biomarker in menschlichem Urin.</p> <p>Im Rahmen der Kooperationen von BOKU und TU-Wien zum Thema „Biosicherheit und Molekulare Diagnostik“, das vom LandNÖ gefördert wird, konnte im letzten Jahr die Empfindlichkeit von Immuno-PCR Methoden um den Faktor 10 verbessert werden.</p>				
<p>Im Bereich Lebensmittelsicherheit kooperieren Veterinärmedizinischen Universität Wien und BOKU am IFA-Tulln weiterhin sehr eng, um u.a innovative und schnelle Immunoassays zu entwickeln. Die gemeinsame Herstellung geeigneter polyklonaler als auch monoklonaler Antikörper gegen allergene Proteine stand dabei im Vordergrund. In diesem Zusammenhang ist die erfolgreiche Evaluierung des Christian Doppler Labors zur Bestimmung von allergenen Lebensmittelkontaminanten zu nennen, die zur Umwandlung des ursprünglichen Pilotlabors in ein reguläres CD Labor geführt hat. Im Rahmen der BIOS Initiative kooperiert die VetMed mit dem IFA-Tulln, um die Erstellung eines gemeinsamen K-Projektantrags zum Thema nachhaltige Milchproduktion zu realisieren.</p>				

F.3. Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten

3.1	Verkehrscluster Lehre und Forschung Wien (VCLFW)	Der Verkehrscluster Lehre und Forschung Wien wird auf die nächste LV verschoben.	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

3.2	BOKU Centre of Agricultural Sciences	<p>Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Agrarwissenschaften und den Ernährungswissenschaften der Universität Wien in Forschung und Lehre. Diese Kooperation betrifft die direkte konsumierbare Primärproduktion aus der agrarischen Urproduktion (inklusive Obst und Gemüse) und ist als Pendant zu einer analogen Kooperation der Lebensmittelwissenschaften der BOKU mit der Universität Wien zu verstehen. Im Fokus der Kooperation stehen die Anforderungen der Humanernährungen an die Eigenschaften der agrarischen Primärproduktion sowie deren Beeinflussung durch genetische und produktionstechnische Maßnahmen. Meilensteine: Kooperationsprojekt Ernährung – Doktorandenprogramm hervorstreichen(2010) weitere Kooperationsprojekte aufbauend auf den Erfahrungen des ersten (siehe auch Punkt C1.3.4)</p>	2010	●
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				
<p>Das beschriebene Vorhaben konnte nach dem Weggang des seinerzeitigen Proponenten in der dargestellten Form nicht umgesetzt werden. Grundsätzlich wird das BOKU-CAS Interuniversitäre Kooperationen in Zukunft gerne unterstützen, soweit sie mit dem Selbstverständnis des BOKU-CAS in Einklang stehen und mit der vorgegebenen Organisationsstruktur erfolgversprechend in Angriff genommen werden können.</p>				
<p>* Geplante Forschungsk Kooperation mit der Universität Wien: In einer Kooperation zwischen der BOKU vertreten durch das Institut für Tierernährung, Tierische Lebensmittel und Ernährungsphysiologie und der Universität Wien vertreten durch das Department für Ernährungswissenschaften, sollen in einem Fütterungsversuch mit Mastschweinen die Veränderungen im Folsäuremetabolismus, die sich durch eine erhöhte Zufuhr von Folsäure und Methionin ergeben, geklärt werden. Aufgrund von Personal-mangel nicht durchführbar.</p>				
<p>Zusammenarbeit und Abstimmung im Bereich der Lehre zwischen BOKU und Ernährungswissenschaften der Universität Wien, z.B. gegenseitige Zulassungen von Bakkalaureats-AbsolventInnen.</p>				
<p>* Forschungsk Kooperation im Bereich Sensorik von Lebensmitteln (DLWT mit Dep. für Ernährungswissenschaften)</p>				
<p>* Gemeinsame Forschungsstrategie DLWT, Dep. für Nachhaltige Agrarsysteme und Dep. SOWIRE der BOKU mit dem Dep.für Ernährungswissenschaften, Inst. f. Ernährungsphysiologie u. Physiolog. Chemie“ der Univ. Wien im Bereich „Plattform Consumer Sciences.</p>				
3.3	Doktoratskolleg Plus in Agrarwissenschaften	<p>Eine gemeinsame Initiative der BOKU und der Universität Wien ist die Beantragung eines FWF-geförderten Doktoratskollegs Plus (DK Plus) zum Thema “Molecular basis of agriculture – from model plants to crops”. Es sollen die Stärken beider beteiligter Institutionen in den grundlagen- und anwendungsorientierten molekularen Pflanzenwissenschaften gebündelt werden, um junge WissenschaftlerInnen („high potentials“) mit einem fundierten Verständnis agrarwissenschaftlicher Problemstellungen insbesondere in der vielfältigen Nutzung pflanzlicher Ressourcen heranzubilden. Dieses DK Plus soll dazu beitragen, den bekannten Herausforderungen hinsichtlich Bereitstellung von Lebens- und Futtermitteln sowie von nachwachsenden Rohstoffen in ausreichender Qualität und Quantität unter Beachtung nachhaltiger Primärproduktionssysteme gerecht zu werden und die Nutzung von Pflanzen für neue Anwendungsfelder zugänglich zu machen.</p>	Meilensteine ab 2010	●
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				
<p>Der im Oktober 2010 eingereichte revidierte Konzeptantrag eines DKplus wurde durch den FWF nicht bewilligt. Eine Einreichung in stärker modifizierter Form ist für die LV 2013-2015 vorgesehen.</p>				
3.4	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Im Bereich Risiko- und Sicherheitsforschung: Die Vernetzung der Risikoforschung nach außen, z.B. mit dem Umweltbundesamt (Klimawandel) oder mit dem Institut für Technikfolgenabschätzung (Nanotechnologie) wird vertieft und erweitert. Die TU Wien wird in diese Kooperation mit einbezogen. Meilenstein: Aufbau einer Errichtung eine gemeinsamen virtuellen Klimazentrums (2012) (siehe auch Punkte C1.3.3, B.3.2)</p>	2010	●
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				

Die Vernetzung der Risikoforschung mit dem Umweltbundesamt wurde vom Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften fortgeführt und wird im Rahmen des 25 jährigen Jahrestages des KKW Unfalles in Tschernobyl intensiviert. In der Lehre kooperieren die Risikoforschung der BOKU mit ITA und der Universität Wien. Die Kooperation mit der TU wurde vor allem vom ZGWN betrieben und konzentrierte sich auf das Virtuelle Klimazentrum. International ist vor allem die Kooperation des Institutes für Sicherheits- und Risikowissenschaften mit der Universität Pisa zu nennen.

Das Konzept für das Virtuelle Klimazentrum, das nun den Namen „Climate Change Centre Austria“ (CCCA) trägt, ist zwischen den initiierten Universitäten und etwa 10 weiteren Institutionen abgesprochen. An den Statuten für den Trägerverein wird noch gearbeitet. Dennoch gab es bereits jetzt eine Reihe von koordinierten Aktionen der beteiligten Institutionen bzw. WissenschaftlerInnen. Die BOKU ist nach wie vor ein Motor dieser Entwicklung. Dabei hat das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit eine wichtige impulsgebende und koordinierende Rolle.

Das Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften hat im Rahmen seiner Vernetzungsaktivitäten (ENRIC) auch den Kontakt zu einschlägig aktiven Universitäten im In- und Ausland vertieft. Das erste ENRIC-Treffen fand an der BOKU unter reger internationaler Beteiligung statt; die Aktivität wurde international begrüßt und wird weitergeführt, voraussichtlich unter einem anderen Akronym. Das Netzwerk hat die Kooperationsform und erste Schritte eines Arbeitsprogrammes beschlossen.

Das virtuelle Klimazentrum CCCA ist als Verein gegründet, hat derzeit 18 Mitglieder und eine Geschäftsstelle an der BOKU. Der Verein hat die Kooperation zwischen den beteiligten Universitäten, aber auch mit anderen Forschungseinrichtungen (z.B. ZAMG, Joanneum, WIFO) intensiviert. Besonderen Impetus erfährt die Kooperation durch das gemeinsame Forschungsvorhaben APCC, einem IPCC-ähnlichen Sachstandsbericht zum Klimawandel in Österreich. Mehrere Lehrvorhaben (Sustainability Challenge, Sustainable Building Solutions, Ökologisches Planen und Bauen) werden in Zusammenarbeit mit anderen Wiener Universitäten (TU, WU, Uni Wien) und der Donau-uni Krems durchgeführt.

Eine besondere Initiative wurde von der BOKU gesetzt mit der Einladung an andere Österreichische Universitäten gemeinsam eine Plattform (später Allianz) für Nachhaltigkeit zu gründen und zu betreiben.

F.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

4.1	Evaluierung der Agrarwissenschaften	Evaluierung der Agrarwissenschaften	2011	
		Erstellung eines „Entwicklungsplans“ für die Agrarwissenschaften (siehe Punkt B.4.2)		
		<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>		
		Die Meta-Evaluierung ist nach Abschluß der Departmentsevaluation IFA (erstes Quartal 2012) im Jahr 2012 vorgesehen. (siehe Punkt B.4.2)		

F.5. Ziel in Bezug auf interuniversitäre Kooperationen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
5.1	Lehrangebot	Anzahl der Kooperationen in der Lehre in der Universitätsregion Österreich Ost	3	3	3	3	4	3		1 133%
1)										

G. SPEZIFISCHE BEREICHE

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.1	Aufarbeitung der Akten des Universitätsarchivs	Reinigung und Umbettung der Akten. Wiederherstellung der ursprünglichen Ordnung der Akten. Vorbereitung für die digitale Erschließung des Bestandes. <u>Erläuterung zum Ampelstatus</u> Die Reinigung und Umbettung der Akten wird laufend durchgeführt. Die Vorbereitung auf die digitale Erschließung erfolgt nach Maßgabe der personellen Ressourcen.	2010-2012	
1.2	Retrokatalogisierung	Der Zettelkatalog der Bibliothek (1931-1990) wird durch Eigenleistung der BibliothekarInnen der Universitätsbibliothek in den Online-Katalog eingearbeitet. <u>Erläuterung zum Ampelstatus</u> Nach Maßgabe der personellen Ressourcen kann damit gerechnet werden, dass der Bestand bis zum geplanten Ende des Projektes 2012 eingearbeitet wird.	2010-2012	
1.3	Schulungen in Gebärdensprache	Neben bereits bestehenden Führungen sollen auch Schulungen zur Bibliotheksbenutzung in Gebärdensprache angeboten werden. <u>Erläuterung zum Ampelstatus</u> Neben Führungen werden seit 2010 auch Schulungen in der Bibliothek in Gebärdensprache durch eine Bibliotheksmitarbeiterin angeboten.	2010-2012	
1.4	Wissenstransfer	Das Schulungsprogramm für SchülerInnen der Höheren Lehranstalten soll erweitert werden. <u>Erläuterung zum Ampelstatus</u> Spezifische Informationsveranstaltungen und Rechenschulungen für Abschlussklassen höherer Schulen (land- und forstwirtschaftliche HBLA, HTL) werden seit 2010 angeboten.	2010-2012	

H. BAUVORHABEN / GENERALSANIERUNGS- VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung es Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampel- status
1.1	Muthgasse 3	Erweiterung des BOKU Standortes Muthgasse durch einen Neubau und Zusammenführung von Instituten und Departments die derzeit auf der Türkenschanze untergebracht sind aber thematisch in die Muthgasse gehören.	insgesamt 19,438 Mio.€ für LV-Periode 2010-2012	●
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				
2011 wurde die Integration der neu an der Muthgasse angesiedelten Institute und Departments erfolgreich fortgesetzt. Die mit drei neuen Professuren ausgestattet Nanobiotechnologie wurde in das VIBT aktiv integriert.				
Die 2011 abgeschlossene Studie zum Site Masterplan ‚Muthgasse‘ unterstützt die derzeitige Vorgangsweise der BOKU, die Konzentration der Aktivitäten an diesen Standort fortzuführen und die Abstimmung der gemeinsamen Forschungsinfrastruktur voranzutreiben.				
Im Zuge der EQ-BOKU-VIBT GmbH konnte 2011 die ersten Geräte angeschafft werden. Ein 2. Call wurde vorbereitet und intensiv an einer neuen thematischen Core – Facility für den gesamten Standort gearbeitet. Ziel ist es eine für Wien einzigartige Core Facility zu schaffen die möglichst über die nächsten 10 Jahre dem Standort Muthgasse eine Wettbewerbsvorsprung gegenüber anderen Biotechnologiestandorten verschafft. Berufungen: 2011 ist es gelungen eine weitere Schlüsselprofessur für den Standort (Biotechnologie) erfolgreich zu besetzen.				
Berufungen – die Berufung von einer neuen Professorin im Bereich der Biotechnologie wurde 2011 erfolgreich abgeschlossen.				
1.2	Tulln UFT	Erweiterung der Forschungsressourcen am Standort Tulln verstärkte Nutzung von Synergien zwischen Forschungsgruppen von BOKU, IFA Tulln und AIT (Seibersdorf)	insgesamt 2,24 Mio.€ für LV-Periode 2010-2012	●
<u>Erläuterung zum Ampelstatus</u>				
Mit Beginn 2011 waren alle Vorbereitungen für die Übersiedlung der einzelnen Gruppen getroffen. Die Beschaffung der Geräte – nach Abstimmung mit IFA und AIT im Grossgerätebereich – wurde gestartet. Die Übersiedlung konnte dann reibungslos Mitte des Jahres durchgeführt werden. Mit September 2011 waren alle Gruppen übersiedelt und Herbst 2011 konnte der Forschungsbetrieb voll aufgenommen werden.				
Mit der Übersiedlung wurden auch die administrativen Prozesse am Standort Tulln neu formuliert. Dabei sind alle bestehenden Abläufe des IFA in die neue Struktur aufgenommen worden. Das Standortmanagement Tulln – eine Servicestabstelle zur Unterstützung der Forscher am Standort wurde neu errichtet. Auch dafür konnten bestehende Ressourcen des IFA verwendet werden.				
Für die inhaltliche Weiterentwicklung am Standort und für die Interaktion des Standortes mit den anderen Standorten der BOKU wurde im Herbst 2011 eine wissenschaftliche Initiative geründet. Diese hat den Namen BOKU Bioresources & Technologies Tulln. Die wissenschaftliche Initiative hat bereits die Aktivitäten aufgenommen und erste Abstimmungsrunden um die gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastruktur weiterhin zu gewährleisten wurden getätigt. Hierbei sollen dann 2012 verstärkt AIT und FH einbezogen werden.				